Institut für Erziehungswissenschaft

Fächerübergreifender Bachelor

Modul A: Grundlagen der Erziehungswissenschaft / Psychologie

Vorlesung A.1 Grundlagen der Psychologie - Allgemeine Psychologie: Siehe Lehrangebot des Instituts für Psychologie.

A.2 Vorlesung: Grundlagen der Erziehung und Bildung

Grundlagen der Erziehung und Bildung

Vorlesung, SWS: 2
Zander, Lysann

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 23.10.2025 - 31.01.2026 1101 - E415

Kommentar: Die Vorlesung führt in zentrale Theorien und Methoden aus den Perspektiven von Sozialisations- und Adoleszenzforschung, empirischer Bildungsforschung, Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Lehr-Lernforschung, Schul- und Professionsforschung sowie der Lehr-Lernforschung an außerschulischen Lernorten ein. Vorgestellt und diskutiert werden empirische Forschungsansätze und -befunde zu Themenfeldern in Erziehung und Bildung.

Modul SPS: Schulpraktische Studien

SPS 1: Seminar: Theoretische und Methodische Grundlagen (Praktikumsvorbereitung)

Theoretische und methodische Grundlagen zu den Schulpraktischen Studien (SPS 1) - kasuistische Ausrichtung

---

Vorlesung
Kollmer, Imke| Schade, Kai

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2025 - 31.01.2026 1135 - 030

Kommentar: Die kasuistischen Schulpraktischen Studien (SPS) fokussieren auf die Beobachtung und Analyse schulischer, allen voran unterrichtlicher Praxis. Im Zentrum steht die Reflexion pädagogischen Handelns. In der Vorbereitungsveranstaltung wird zunächst der Referenzrahmen einer kasuistischen Perspektive auf Schule und Unterricht als soziale Praxis entfaltet. Daran anschließend werden unterschiedliche Problemdimensionen unterrichtlicher Handlungspraxis theoretisch dargelegt. In den Fokus rückt dabei die Frage, mit welchen Strukturproblemen der schulische Unterricht konfrontiert ist und wie sich diese erschließen lassen. In einem zweiten Teil werden in einem kasuistischen Vorgehen typische pädagogische Handlungsprobleme exemplarisch dargelegt.
An konkreten Beispielen unterrichtlicher Interaktion soll ein möglichst realistisches Verständnis pädagogischer Handlungsprobleme gewonnen werden. Dabei geht es einerseits um eine Sensibilisierung für jene Probleme, die in der Selbstverständlichkeit unterrichtlicher Routine häufig der Aufmerksamkeit entgehen. Andererseits geht es um die Herausbildung der Fähigkeit zur Reflexion dieser Handlungsprobleme. Ein dritter Teil fokussiert die Vorbereitung auf das Allgemeine Schulpraktikum (ASP). Techniken der Beobachtung und Protokollierung sind hier wesentlich. Die Nachbereitungsseminare dienen dann der Auswertung der Beobachtungen, die im Praktikum gemacht wurden. Hier steht die gemeinsame Interpretation der im Praktikum angefertigten Beobachtungsprotokolle im Zentrum. Auf der Grundlage dieser Interpretationen dient die Nachbereitung der methodischen Anleitung des Praktikumsberichts und seiner thematischen Fokussierung.

Literatur: wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Schulische Teamarbeit erleben und reflektieren

Seminar, SWS: 2, ECTS: 4
Langenhoff, Johanna Clara

Sa Einzel 10:00 - 18:00 17.01.2026 - 17.01.2026 1211 - 219

Kommentar: Das Seminar stellt den zweiten Teil des Projektseminars "Schulische Teamarbeit lernen" dar und kann nur zusammen mit dem E.2. Seminar "Schulische Teamarbeit lernen" besucht werden.

In diesem Seminar wird durch begleitete Hospitationen in Partnerschulen und die gemeinsame Analyse von Unterrichtsbeobachtungen bei den Studierenden eine reflexive Auseinandersetzung mit eigenen Kooperationserwartungen und –erfahrungen sowie mit Kooperationsstrukturen angeregt. Das Seminar wird durch Lehrkräfte der Partnerschulen unterstützt, zudem werden Lehrfilme eingesetzt. Die Lerngruppe des interdisziplinären Seminars umfasst Lehramtsstudierende der Sonderpädagogik und Studierende des FüBAs.

Anmerkungen zur Anmeldung: Interessierte Studierende melden sich per E-Mail bei Frau Dr. Xiaokang Sun (xiaokang.sun@ifs.uni.hannover.de) und werden manuell in die Veranstaltung aufgenommen.

Hospitationstermine in der IGS Wunstorf: 17.11.-21.11.25 / 08.12.-12.12.25, Hospitationstermine in der Gebrüder-Körting-Schule: 24.11.-28.11.25 / 08.12.-12.12.25 (Studierende wählen jeweils einen Hospitationstermin pro Schule aus.)

Prüfungsleistung: Veranstaltungsbegleitende Prüfung (Präsentation).

Am 21.10. findet die Vorbesprechung um 10 Uhr 15 in Raum 004, Schloßwender Straße 1 statt, in der die organisatorischen Aspekte erklärt werden.

Bemerkung: E.3, Wahlpflichtveranstaltung, Schlüsselqualifikationen: Kommunikationsfähigkeit, Reflexionsfähigkeit, Präsentationskompetenz, Moderationskompetenz, Teamfähigkeit.

Literatur: Breidenstein, Georg: Ethnographisches Beobachten, in: Heike de Boer/Sabine Reh (Hrsg.): Beobachtung in der Schule – Beobachten lernen. Wiesbaden (Springer VS). 2012, S. 27-43

Theoretische und methodische Grundlagen zu den Schulpraktischen Studien - kompetenzorientierte Ausrichtung

---

Vorlesung
Gautel, Bettina

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2025 - 31.01.2026 1211 - 225

Kommentar: In den kompetenzorientiert ausgerichteten Schulpraktischen Studien (SPS kompetenzorientiert) stehen die prozessionsbezogenen Kompetenzen der Studierenden im Bereich der Unterrichtsbeobachtung und -reflexion im Vordergrund. In der Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1) erwerben die Studierenden pädagogisch-psychologisches und allgemeindidaktisches Wissen, um unterrichtliche Lehr- und Lernprozesse theoriebasiert und auf der Grundlage empirischer Befunde beobachten und beschreiben zu können. Didaktisch-methodisch werden in der Veranstaltung instruktionale Phasen mit Anwendungsphasen verschränkt. Dabei kommen im SPS1 Unterrichtsvideos, Unterrichtsplanungsdokumente, Beobachtungs- und Planungsaufgaben zum Einsatz, die im ASP und im SPS2 wieder aufgegriffen werden.

Theoretische und methodische Grundlagen zu den Schulpraktischen Studien (SPS 1) kompetenzorientierte Ausrichtung

---

Vorlesung
Müller, Katharina

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2025 - 31.01.2026 1135 - 030

Kommentar: In den kompetenzorientiert ausgerichteten Schulpraktischen Studien (SPS kompetenzorientiert) stehen die professionsbezogenen Kompetenzen der Studierenden im Bereich der Unterrichtsbeobachtung und -reflexion im Vordergrund. In der Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1) erwerben die Studierenden pädagogisch-psychologisches und allgemeindidaktisches Wissen, um unterrichtliche Lehr- und

Lernprozesse theoriebasiert und auf der Grundlage empirischer Befunde beobachten und beschreiben zu können. Didaktisch-methodisch werden in der Veranstaltung Instruktionale Phasen mit Anwendungsphasen verschränkt. Dabei kommen im SPS1 Unterrichtsvideos, Unterrichtsplanungsdokumente, Beobachtungs- und Planungsaufgaben zum Einsatz, die im ASP und im SPS2 wieder aufgegriffen werden.

SPS 2: Seminar: Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung)

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) - kasuistisch

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Schade, Edwina

Mo	wöchentl.	10:00 - 12:00	20.10.2025 - 31.01.2026	1135 - 204

Kommentar: Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 – kasuistische Ausrichtung) belegt haben.

Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) - kasuistisch

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Dzengel, Jessica

Mi	Einzel	18:00 - 20:00	14.01.2026 - 14.01.2026	
Bemerkung zur Gruppe		Online		
Fr	Einzel	14:00 - 18:00	16.01.2026 - 16.01.2026	1135 - 204
Sa	Einzel	09:00 - 17:00	17.01.2026 - 17.01.2026	1135 - 204
So	Einzel	09:00 - 17:00	18.01.2026 - 18.01.2026	1135 - 204

Kommentar: Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 – kasuistische Ausrichtung) belegt haben.

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) - kasuistisch

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Dzengel, Jessica

Mi	Einzel	18:00 - 20:00	04.02.2026 - 04.02.2026	
Bemerkung zur Gruppe		Online		
Fr	Einzel	14:00 - 18:00	06.02.2026 - 06.02.2026	1135 - 204
Sa	Einzel	09:00 - 17:00	07.02.2026 - 07.02.2026	1135 - 204
So	Einzel	09:00 - 17:00	08.02.2026 - 08.02.2026	1135 - 204

Kommentar: Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 – kasuistische Ausrichtung) belegt haben.

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) - kasuistisch (A)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Oesterhaus, Charlyn-Mariella

Mo	Einzel	10:00 - 15:00	06.10.2025 - 06.10.2025	1135 - 204
Di	Einzel	10:00 - 15:00	07.10.2025 - 07.10.2025	1135 - 204
Mi	Einzel	10:00 - 15:00	08.10.2025 - 08.10.2025	1135 - 204
Do	Einzel	10:00 - 16:00	09.10.2025 - 09.10.2025	1135 - 204

Kommentar: Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 – kasuistische Ausrichtung) belegt haben.

Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) - kasuistisch (B)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Oesterhaus, Charlyn-Mariella

Do	wöchentl.	14:00 - 16:00	23.10.2025 - 31.01.2026	1135 - 201

Kommentar: Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 – kasuistische Ausrichtung) belegt haben.
Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben

SPS 2 kompetenzorienterte Ausrichtung - Reflexion und Evaluation - Praktikumsnachbereitung

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Gautel, Bettina

Di	Einzel	09:00 - 16:00	24.03.2026 - 24.03.2026	1135 - 201
Mi	Einzel	09:00 - 16:00	25.03.2026 - 25.03.2026	1135 - 201
Do	Einzel	09:00 - 16:00	26.03.2026 - 26.03.2026	1135 - 201
Fr	Einzel	09:00 - 16:00	27.03.2026 - 27.03.2026	1135 - 201

Kommentar: Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kompetenzorientierte Ausrichtung) belegt haben sowie das ASP für mind.2 Wochen absolviert haben und damit auch bereits einen Teil der Praktikumsaufgaben erledigt haben.
Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben

SPS 2 kompetenzorienterte Ausrichtung - Reflexion und Evaluation - Praktikumsnachbereitung

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Kirchhoff, Madlena

Mi	wöchentl.	12:00 - 16:00	15.10.2025 - 26.11.2025	1135 - 204

Kommentar: Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 -kompetenzorientierte Ausrichtung) belegt haben sowie das ASP für mind. 2 Wochen absolviert haben und damit auch bereits einen Teil der Praktikumsaufgaben erledigt haben.
Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben

Master Lehramt an Gymnasien

Modul EW 1: Schule und Unterricht

EW 1.1: Vorlesung: Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung

Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung

Vorlesung, Max. Teilnehmer: 260
Wernet, Andreas

Di	wöchentl.	18:15 - 19:45	21.10.2025 - 31.01.2026	1101 - E001

Kommentar: Diese Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themenfelder und Theorieansätze der erziehungswissenschaftlichen Schul- und Unterrichtsforschung. Im Zentrum steht dabei die Analyse immanenter Aspekte der Schule (Struktur des Unterrichts; Prozesse der Schulentwicklung; pädagogisch-professionelles Handeln). Diese sollen aber einerseits systematisch auf gesellschaftliche Dimensionen rückbezogen werden. Andererseits wird es darum gehen, die normativen und ‚praxisverbessernden' Tendenzen und Ansprüche, die den jeweiligen Themenfeldern innewohnen, zu rekonstruieren und kritisch zu befragen.

EW 1.2: Seminar: Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen

Digitale Ungleichheit in der Schule

Seminar, Max. Teilnehmer: 30

Büchner, Felix

Fr	Einzel	14:00 - 18:00	05.12.2025 - 05.12.2025	1135 - 201
Sa	Einzel	10:00 - 18:00	06.12.2025 - 06.12.2025	1135 - 201
Fr	Einzel	14:00 - 18:00	12.12.2025 - 12.12.2025	1135 - 201
Sa	Einzel	10:00 - 18:00	13.12.2025 - 13.12.2025	1135 - 201

Kommentar: Digitale Technologien prägen zunehmend den Schulalltag und versprechen Effizienz, Personalisierung und Bildungsgerechtigkeit. Ein kritischer Blick zeigt aber auch: Digitale Bildung kann bestehende soziale Ungleichheiten verschärfen, neue Ausschlüsse schaffen und grundlegende Fragen nach Gerechtigkeit, Teilhabe und Verantwortung aufwerfen. Dieses Seminar widmet sich den Spannungsfeldern von Digitalität und sozialer Ungleichheit im Bildungssystem. Anhand aktueller Forschung diskutieren wir, wie technische Infrastrukturen, politische Diskurse und schulische Praktiken miteinander verwoben sind – und wie diese Verflechtungen Ungleichheit (re/)produzieren. Diese Diskussion führt uns auch zu der Frage, was eine Lehrkraft wissen und können muss, um den zunehmend digitalisierten Schulalltag zu meistern. Das Blockseminar erfordert von den Teilnehmenden die intensive Lektüre aktueller Forschungsliteratur (englisch und deutsch) sowie die aktive Teilnahme an Diskussions- und Praxisphasen.

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen

Seminar, Max. Teilnehmer: 24
Brunotte, Ricarda

Fr	Einzel	14:00 - 16:00	21.11.2025 - 21.11.2025	8141 - 103
Sa	Einzel	10:00 - 14:00	22.11.2025 - 22.11.2025	8141 - 103
Fr	Einzel	14:00 - 20:00	28.11.2025 - 28.11.2025	8141 - 103
Sa	Einzel	10:00 - 17:00	29.11.2025 - 29.11.2025	8141 - 103

Kommentar: Das Seminar befasst sich den Auswirkungen von Stereotypisierungen im Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzugungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.

Wichtiger Hinweis: Das Seminar findet am Maschinenbau-Campus in Garbsen statt.

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang von Schüler*innen

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Nöth, Linnéa-Lisanne

Do	Einzel	18:00 - 20:00	06.11.2025 - 06.11.2025	1135 - 204
Fr	Einzel	14:00 - 20:00	07.11.2025 - 07.11.2025	1135 - 204
Fr	Einzel	14:00 - 20:00	14.11.2025 - 14.11.2025	1135 - 204
Sa	Einzel	10:00 - 17:00	15.11.2025 - 15.11.2025	1135 - 204

Kommentar: Das Seminar befasst sich den Auswirkungen von Stereotypisierungen im Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss

von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzugungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.

Literatur: es wird englischsprachige Literatur verwendet

Gesundheit im Kontext von Schule und Unterricht

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Telgmann, Leonie

Mi	wöchentl.	12:00 - 14:00	15.10.2025 - 31.01.2026	1135 - 201

Kommentar: Das Seminar fokussiert die Forschung zur Gesundheit von Lehrkräften und zeigt die damit in Zusammenhang stehenden Möglichkeiten zur Entwicklung von gutem Unterricht sowie guten gesunden Schulen. Als gesundheitsrelevant erlebte kritische Situationen der Lehrkräftetätigkeit werden mit Blick auf Schule, Unterricht und die Lehrperson theoretisch analysiert, reflektiert und darauf aufbauend alternative Handlungsmöglichkeiten entwickelt.Z

ziel des Seminars ist die Förderung der gesundheitsbezogenen Innovationskompetenz von Lehramtsstudierenden in den folgenden Dimensionen:

(1) Die Studierenden können gesundheitsbezogene Fragestellungen im Kontext Schule bezogen auf die Gesundheit von Lehrkräften sowie deren Agieren in Klassen bzw. Lerngruppen und der Organisation Schule wiedergeben.

(2) Die Studierenden können gesundheitsrelevante Fragestellungen und damit einhergehende mögliche belastungsrelevante Situationen in Schulsettings erkennen, sie können diese erklären, reflektieren und darüber hinaus Handlungsalternativen entwickeln.

Hinweis: Das Seminar wird im "Flipped Classroom" Konzept ausgebracht und besteht aus Übungssitzungen und asynchronen Phasen. Folgende Einführungs- und Übungssitzungen: 15.10.25, 12.11.25, 26.11.25, 10.12.25 und 17.12.25 finden in Präsenz statt. Die Prüfungsleistung umfasst eine schriftliche Ausarbeitung (Analyse einer belastungsrelevanten Situation im Kontext von Schule) und ist als eine veranstaltungsbegleitende Prüfung (VbP) mit Abgabe am 12.02.2026 angelegt.

Teilnahmevoraussetzung:

Aufgrund der fachlichen Anforderungen des Seminars, eignet sich das Seminar nur für Studierende, die ihren Bachelor abgeschlossen haben und regulär im Master studieren. Zusätzlich müssen Studierende mindestens ein Praktikum in der Schule absolviert haben.

Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben

Heterogenität in Lern- und Bildungskontexten - Empirische Studien verstehen

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Jördens, Kim Alicia

Di	Einzel	18:00 - 20:00	21.10.2025 - 21.10.2025	1135 - 201
Fr	Einzel	15:00 - 19:00	24.10.2025 - 24.10.2025	1135 - 015
Sa	Einzel	10:00 - 15:00	25.10.2025 - 25.10.2025	1135 - 015
Sa	Einzel	10:00 - 15:00	22.11.2025 - 22.11.2025	1135 - 204
So	Einzel	10:00 - 15:00	23.11.2025 - 23.11.2025	1135 - 204

Kommentar: Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die sich im Rahmen ihres bisherigen Studiums noch gar nicht oder nur wenig mit empirisch-quantitativen Studien auseinandergesetzt haben und deren Aufbau sowie Inhalte besser verstehen lernen möchten (z. B. in Vorbereitung auf eine Abschlussarbeit). Gemeinsam werden wir uns die Bestandteile verschiedener Studien genauer anschauen und u. a. auch einen Exkurs in grundlegende statistische Verfahren machen. Entsprechend sollten die Teilnehmenden ein grundlegendes Interesse an empirisch-quantitativer Forschung haben und bereit sein, verschiedene – auch englischsprachige – Studien zu lesen. Inhaltlich werden wir ausgewählte Aspekte von Heterogenität in Lern- und Bildungskontexten genauer in den Blick nehmen. Anhand der ausgewählten empirischen Studien befassen wir uns mit

zentralen Ergebnissen zu heterogenen Lerngruppen und diskutieren ihre Bedeutung für Forschung und Praxis.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben. Die Bereitschaft zum Lesen englischsprachiger Literatur wird vorausgesetzt.

Prävention und Intervention bei Mobbing (A)

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Dörr, Günter

Di	Einzel	09:00 - 16:00	17.02.2026 - 17.02.2026	1135 - 204
Mi	Einzel	09:00 - 16:00	18.02.2026 - 18.02.2026	1135 - 204
Do	Einzel	09:00 - 16:00	19.02.2026 - 19.02.2026	1135 - 204
Fr	Einzel	09:00 - 16:00	20.02.2026 - 20.02.2026	1135 - 204

Kommentar: In diesem handlungsorientierten Seminar haben die Studierenden die Möglichkeit, an einem Modellseminar zum Thema „Mobbing an Schulen“ teilzunehmen. Auf der Basis aktueller Forschungen wurde ein standardisiertes Curriculum für angehende Lehrkräfte und Fachkräfte entwickelt, das bundesweit erprobt wird. Dieses beinhaltet drei Bereiche: 1) Erkennen von Mobbing, 2) Handeln in Mobbingsituationen und 3) Prävention von Mobbing. Das Seminar ist didaktisch aufbereitet und wird mit Arbeitsmaterialien und konkreten Fallbeispielen unterstützt. Zudem wird es wissenschaftlich evaluiert. Ziel ist es, grundlegende Kompetenzen für den Umgang mit Mobbing an Schulen anzubahnen. Die Prüfungsleistung besteht in einer Klausur.

Die Klausur findet am 27.02.2026 um 10-12 Uhr statt

Prävention und Intervention bei Mobbing (B)

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Dörr, Günter

Di	Einzel	09:00 - 16:00	24.03.2026 - 24.03.2026	1135 - 204
Mi	Einzel	09:00 - 16:00	25.03.2026 - 25.03.2026	1135 - 204
Do	Einzel	09:00 - 16:00	26.03.2026 - 26.03.2026	1135 - 204
Fr	Einzel	09:00 - 16:00	27.03.2026 - 27.03.2026	1135 - 204

Kommentar: In diesem handlungsorientierten Seminar haben die Studierenden die Möglichkeit, an einem Modellseminar zum Thema „Mobbing an Schulen“ teilzunehmen. Auf der Basis aktueller Forschungen wurde ein standardisiertes Curriculum für angehende Lehrkräfte und Fachkräfte entwickelt, das bundesweit erprobt wird. Dieses beinhaltet drei Bereiche: 1) Erkennen von Mobbing, 2) Handeln in Mobbingsituationen und 3) Prävention von Mobbing. Das Seminar ist didaktisch aufbereitet und wird mit Arbeitsmaterialien und konkreten Fallbeispielen unterstützt. Zudem wird es wissenschaftlich evaluiert. Ziel ist es, grundlegende Kompetenzen für den Umgang mit Mobbing an Schulen anzubahnen. Die Prüfungsleistung besteht in einer Klausur.

Die Klausur findet am 01.04.2026 um 10-12 Uhr statt.

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Zander, Lysann

Di	Einzel	16:00 - 18:00	11.11.2025 - 11.11.2025	1135 - 201
Fr	Einzel	15:00 - 19:00	09.01.2026 - 09.01.2026	1135 - 204
Sa	Einzel	09:00 - 19:00	10.01.2026 - 10.01.2026	1135 - 204
So	Einzel	09:00 - 14:00	11.01.2026 - 11.01.2026	1135 - 204

Kommentar: Im Rahmen dieses Seminars machen Sie sich mit dem Programm „WIRwerden“ vertraut, ein Interventionsprogramm zur sozialen Integration geflu#chteter Schu#lerinnen und Schu#ler. Das Programm wurde evidenzbasiert entwickelt und wissenschaftlich evaluiert. Zu Beginn des Seminars erhalten Sie zuna#chst Einblick in die konzeptuellen Ideen und die Grundhaltung des Programms vertraut gemacht. Sie werden außerdem fu#r die besondere Situation von geflu#chteten Kindern und Jugendlichen sensibilisiert. Des Weiteren werden wir u#ber Mo#glichkeiten und Bedingungen der Durchfu#hrung des

Programms, unter Beru#cksichtigung Ihrer spa#teren Arbeits- und somit mo#glicher Anwendungskontexte, sprechen. In einem zweiten Schritt werden Sie anschließend durch intensive Praxis-, Selbsterfahrungs- und Supervisionselemente befa#higt, die soziale Integration neu zugewanderter Schu#lerinnen und Schu#ler in die Regelschulklassen durch gezieltes pa#dagogisches Handeln zu befo#rdern.

Unterrichten im Kontext heterogener Lernkulturen - am Beispiel Südkoreas

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Jung, Soon-won

Do	wöchentl.	14:00 - 16:00	16.10.2025 - 31.01.2026	
Bemerkung zur Gruppe		Online		

Kommentar

In diesem Seminar wird untersucht, wie Lernkulturen, die durch Schule und Gesellschaft geprägt sind, den Unterricht beeinflussen. Am Beispiel Südkoreas beschäftigen wir uns mit dem Bildungssystem, schulischer Sozialisation, Interaktionen im Unterricht sowie der leistungsorientierten Lernkultur. Dabei reflektieren wir, wie kulturelle Werte und gesellschaftliche Hintergründe Bildungsprozesse beeinflussen, und thematisieren auch aktuelle Herausforderungen im Bildungsbereich.

Durch Fallanalysen von Interviews erhalten die Teilnehmenden Einblicke in die Lebenswelt südkoreanischer Schüler*innen. Ziel ist es, kulturelle Unterschiede besser zu verstehen, Vergleiche zu ziehen und die Bedeutung von Diversität in Bildungskontexten kritisch zu reflektieren.

- Das Seminar wird in englischer Sprache durchgeführt und sowohl online als auch in Präsenz angeboten; der genaue Ablauf und Zeitplan werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

- Als Studienleistung ist ein Referat vorgesehen; die Prüfungsleistung besteht in einer schriftlichen Hausarbeit.

Unterrichten im Kontext heterogener Lernlandschaften (A)

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Assing, Astrid Feuke

Fr	Einzel	16:00 - 18:00	10.10.2025 - 10.10.2025	1135 - 201
Fr	Einzel	14:00 - 19:00	14.11.2025 - 14.11.2025	1135 - 101
Sa	Einzel	10:00 - 19:00	15.11.2025 - 15.11.2025	1135 - 101
So	Einzel	10:00 - 14:00	16.11.2025 - 16.11.2025	1135 - 101

Kommentar

Im Rahmen dieses Seminars setzen Sie sich vertiefend mit dem Interventionsprogramm „WIRwerden“ auseinander – einem wissenschaftlich entwickelten und empirisch evaluierten Konzept zur sozialen Integration geflüchteter Schülerinnen und Schüler.
Zu Beginn des Seminars erhalten Sie einen fundierten Einblick in die konzeptionellen Grundlagen sowie die pädagogische Haltung, die dem Programm zugrunde liegt. Zugleich werden Sie für die spezifischen Lebenslagen und Herausforderungen geflüchteter Kinder und Jugendlicher sensibilisiert.Im weiteren Verlauf beschäftigen wir uns mit den Rahmenbedingungen und Umsetzungsmöglichkeiten des Programms – insbesondere im Hinblick auf Ihre zukünftigen beruflichen Handlungsfelder und potenziellen Einsatzkontexte. In einem zweiten Seminarabschnitt erwerben Sie durch praxisorientierte Übungen, Selbsterfahrungselemente und Supervision die notwendigen Kompetenzen, um die soziale Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler in Regelschulklassen durch gezieltes pädagogisches Handeln aktiv zu fördern. In diesem Zusammenhang besteht für Teilnehmende neben dem klassischen „Schein-Erwerb“ die Möglichkeit zum Erwerb eines Zertifikats, dass unter bestimmten Bedingungen ausgestellt werden kann. Durch intensive Praxis-, Selbsterfahrungs- und Supervisionselemente werden Sie befähigt, die soziale Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler in die Regelschulklassen durch gezieltes pädagogisches Handeln und damit die Nutzung von Peers als ressourcielle Sozialisationsinstanz in heterogenen Lernlandschaften zu unterstützen.

Unterrichten im Kontext heterogener Lernlandschaften (B)

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Assing, Astrid Feuke

Fr	Einzel	14:00 - 16:00	24.10.2025 - 24.10.2025	1135 - 201
Fr	Einzel	14:00 - 19:00	19.12.2025 - 19.12.2025	1135 - 201
Sa	Einzel	10:00 - 19:00	20.12.2025 - 20.12.2025	1135 - 201
So	Einzel	10:00 - 14:00	21.12.2025 - 21.12.2025	1135 - 201

Kommentar: Im Rahmen dieses Seminars setzen Sie sich vertiefend mit dem Interventionsprogramm „WIRwerden“ auseinander – einem wissenschaftlich entwickelten und empirisch evaluierten Konzept zur sozialen Integration geflüchteter Schülerinnen und Schüler. Zu Beginn des Seminars erhalten Sie einen fundierten Einblick in die konzeptionellen Grundlagen sowie die pädagogische Haltung, die dem Programm zugrunde liegt. Zugleich werden Sie für die spezifischen Lebenslagen und Herausforderungen geflüchteter Kinder und Jugendlicher sensibilisiert.Im weiteren Verlauf beschäftigen wir uns mit den Rahmenbedingungen und Umsetzungsmöglichkeiten des Programms – insbesondere im Hinblick auf Ihre zukünftigen beruflichen Handlungsfelder und potenziellen Einsatzkontexte. In einem zweiten Seminarabschnitt erwerben Sie durch praxisorientierte Übungen, Selbsterfahrungselemente und Supervision die notwendigen Kompetenzen, um die soziale Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler in Regelschulklassen durch gezieltes pädagogisches Handeln aktiv zu fördern. In diesem Zusammenhang besteht für Teilnehmende neben dem klassischen „Schein-Erwerb“ die Möglichkeit zum Erwerb eines Zertifikats, dass unter bestimmten Bedingungen ausgestellt werden kann. Durch intensive Praxis-, Selbsterfahrungs- und Supervisionselemente werden Sie befähigt, die soziale Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler in die Regelschulklassen durch gezieltes pädagogisches Handeln und damit die Nutzung von Peers als ressourcielle Sozialisationsinstanz in heterogenen Lernlandschaften zu unterstützen.

Unterrichten im Kontext heterogener Lernlandschaften (C)

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Assing, Astrid Feuke

Fr	wöchentl.	10:00 - 12:00	17.10.2025 - 31.01.2026	1135 - 201

Kommentar: Im Rahmen dieses Seminars setzen Sie sich vertiefend mit dem Interventionsprogramm „WIRwerden“ auseinander – einem wissenschaftlich entwickelten und empirisch evaluierten Konzept zur sozialen Integration geflüchteter Schülerinnen und Schüler. Zu Beginn des Seminars erhalten Sie einen fundierten Einblick in die konzeptionellen Grundlagen sowie die pädagogische Haltung, die dem Programm zugrunde liegt. Zugleich werden Sie für die spezifischen Lebenslagen und Herausforderungen geflüchteter Kinder und Jugendlicher sensibilisiert.Im weiteren Verlauf beschäftigen wir uns mit den Rahmenbedingungen und Umsetzungsmöglichkeiten des Programms – insbesondere im Hinblick auf Ihre zukünftigen beruflichen Handlungsfelder und potenziellen Einsatzkontexte. In einem zweiten Seminarabschnitt erwerben Sie durch praxisorientierte Übungen, Selbsterfahrungselemente und Supervision die notwendigen Kompetenzen, um die soziale Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler in Regelschulklassen durch gezieltes pädagogisches Handeln aktiv zu fördern. In diesem Zusammenhang besteht für Teilnehmende neben dem klassischen „Schein-Erwerb“ die Möglichkeit zum Erwerb eines Zertifikats, dass unter bestimmten Bedingungen ausgestellt werden kann. Durch intensive Praxis-, Selbsterfahrungs- und Supervisionselemente werden Sie befähigt, die soziale Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler in die Regelschulklassen durch gezieltes pädagogisches Handeln und damit die Nutzung von Peers als ressourcielle Sozialisationsinstanz in heterogenen Lernlandschaften zu unterstützen.

Unterrichten im Kontext psychischer Gesundheit und Krankheit im Klassenzimmer

Seminar, Max. Teilnehmer: 30

Höhne, Elisabeth

Sa	Einzel	10:00 - 18:00	10.01.2026 - 10.01.2026	1135 - 015
So	Einzel	10:00 - 18:00	11.01.2026 - 11.01.2026	1135 - 015
Mo	Einzel	14:00 - 20:00	12.01.2026 - 12.01.2026	1135 - 015

Kommentar: Psychische Störungen zählen zu den weniger sichtbaren, aber besonders herausfordernden Aspekten schulischer Heterogenität. Dieses Seminar beleuchtet, wie psychische Belastungen – etwa Angststörungen, Depressionen, ADHS oder Traumafolgestörungen – das Lernen und Verhalten von Schüler:innen beeinflussen können. Die Teilnehmenden erhalten psychologisches Grundlagenwissen, reflektieren ihre Rolle als Lehrkraft und entwickeln Handlungsmöglichkeiten im Spannungsfeld von pädagogischer Verantwortung und professioneller Abgrenzung.

Wie Klassenarbeiten korrigiert werden: Empirische Beobachtungen zur schulischen Leistungsbewertung

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Wernet, Andreas

Di	wöchentl.	12:00 - 14:00	21.10.2025 - 31.01.2026	1135 - 015

Kommentar: Leistungsbewertungen stellen eine zentrale Aufgabe des Lehrer:innenberufs dar, mit der vielfältige Herausforderungen einhergehen. Das betrifft natürlich zunächst die technischen Aspekte der ‚Richtigkeit' der Bewertung (ihre Objektivität und Relabilität). Das betrifft aber auch (und vielleicht vor allem) pädagogische Aspekte der Leistungsbewertung; also im weitesten Sinne die Frage der pädagogischen Haltung zur Leistungsbeurteilung: (implizite) Gerechtigkeitsvorstellungen, (implizite) Sinnkonstruktionen, (implizite) Bestrafungs- oder Permissivitätsmotive, usw. Im Zentrum des Seminars stehen diese pädagogischen Aspekte, die an einer Praxis der schulischen Leistungsbewertung untersucht werden sollen, die in der Unterrichtsforschung kaum Berücksichtigung findet: Der Umgang von Lehrer:innen mit schriftlichen Leistungen (Klassenarbeiten/Klausuren). Da zu dieser Frage kaum empirisches Material vorliegt, ist das Seminar als Lehrforschungsseminar konzipiert. Die Studierenden sollen selbst Lehrkräfte dabei beobachten, wie sie Klassenarbeiten korrigieren und die Kommentare der Lehrkräfte während des Korrigierens audioprotokollieren (ausführliche Informationen und Erläuterungen finden Sie unter:). Idealerweise sollte die Datenerhebung im Tandem (durch zwei Studierende) erfolgen.

Die Seminarkonzeption in Stichworten:

- Die Studienleistung besteht in der Erhebung eines solchen Audioprotokolls und in der schriftlichen Transkription von drei besonders bemerkenswerten Sequenzen dieses Protokolls.

- Die Prüfungsleistung besteht in einer schriftlichen Hausarbeit, in der ausgewählte Sequenzen interpretativ analysiert werden.

- Die ersten drei Seminarsitzungen dienen der theoretischen und methodischen Vorbereitung der Datenerhebungen.

- Die weiteren Sitzungen dienen dann der gemeinsamen Interpretation des Datenmaterials und der Vorbereitung und Unterstützung der Hausarbeiten.

- Die Prüfungsleistung eignet sich als Vorarbeit zu einer eventuellen Masterarbeit zu diesem Thema.

EW 1.3: Seminar: Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern

Bewährung - Wie erleben sich Jugendliche als nützlich?

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Zizek, Boris

Mo	wöchentl.	10:00 - 12:00	20.10.2025 - 31.01.2026	1135 - 201

Kommentar Nach einer theoretischen Sensibilisierung zu den Begriffen Adoleszenz und Bewährung (in systematischer und historischer Perspektive) werden wir gemeinsam exemplarisch erkunden, in welchen Aktivitäten sich Adoleszente als nützlich erleben. Die Teilnehmer:innen können Material in das Seminar einbringen, Interviews erheben. Im zweiten Teil des Seminars werden wir gemeinsam die Bewährungswelten von Heranwachsenden erkunden und auch die damit verbundenen Herausforderungen, wie sie z.B. durch den technischen Fortschritt entstehen, reflektieren.

Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern A

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Lemm, Nicolai

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2025 - 31.01.2026 1135 - 201

Kommentar Das Seminar widmet sich den Lebenswelten von Schüler*innen aus Familien in Erziehungshilfen und thematisierte dabei den Zusammenhang von sozialer Herkunft und Bildungserfolg. Das Seminar beabsichtigt einen fundierten Einblick in die Lebenswelten von Schüler*innen aus Familien in Erziehungshilfen zu ermöglichen und grundlagentheoretisches Wissen zur Sozialstruktur der Familie zu vermitteln sowie das Verhältnis von Familie, Schule und Jugendhilfe zu bestimmen.

Was sind Erziehungshilfen und wer sind die Adressat*innen der Kinder- und Jugendhilfe? Wie gelangen die Familien und ihre Kinder in Erziehungshilfen? Wie differenzieren sich die Lebenswelten von Familien in Erziehungshilfen zu denen von Familien in Nicht-Erziehungshilfen und welche Rolle spielt die Anwesenheit des institutionellen Dritten in Form der Kinder- und Jugendhilfe dabei? Diese und weitere Fragen zu den Strukturmerkmalen (Hilfe und Kontrolle) von Familien in Erziehungshilfen beabsichtigt, das Seminar zu bearbeiten sowie zu beantworten. Im weiteren Verlauf des Seminars soll das theoretisch erworbene Wissen durch einen fallrekonstruktiven Zugriff (Objektive-Hermeneutik) auf empirisches Datenmaterial in Form von Familieninterviews methodisch erlernt und angewendet werden. Ziel ist es, eine (selbst-)reflexive Sichtweise auf die Lebenswelten von Schüler*innen aus Familien in Erziehungshilfen zu entwickeln und wichtige Impulse für das eigene pädagogische Handeln innerhalb der schulischen Praxis abzuleiten.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern B

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Lemm, Nicolai

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 23.10.2025 - 31.01.2026 1135 - 204

Kommentar Das Seminar widmet sich den Lebenswelten von Schüler*innen aus Familien in Erziehungshilfen und thematisierte dabei den Zusammenhang von sozialer Herkunft und Bildungserfolg. Das Seminar beabsichtigt einen fundierten Einblick in die Lebenswelten von Schüler*innen aus Familien in Erziehungshilfen zu ermöglichen und grundlagentheoretisches Wissen zur Sozialstruktur der Familie zu vermitteln sowie das Verhältnis von Familie, Schule und Jugendhilfe zu bestimmen.

Was sind Erziehungshilfen und wer sind die Adressat*innen der Kinder- und Jugendhilfe? Wie gelangen die Familien und ihre Kinder in Erziehungshilfen? Wie differenzieren sich die Lebenswelten von Familien in Erziehungshilfen zu denen von Familien in Nicht-Erziehungshilfen und welche Rolle spielt die Anwesenheit des institutionellen Dritten in Form der Kinder- und Jugendhilfe dabei? Diese und weitere Fragen zu den Strukturmerkmalen (Hilfe und Kontrolle) von Familien in Erziehungshilfen beabsichtigt, das Seminar zu bearbeiten sowie zu beantworten. Im weiteren Verlauf des Seminars soll das theoretisch erworbene Wissen durch einen fallrekonstruktiven Zugriff (Objektive-Hermeneutik) auf empirisches Datenmaterial in Form von Familieninterviews methodisch erlernt und angewendet werden. Ziel ist es, eine (selbst-)reflexive Sichtweise auf die Lebenswelten von Schüler*innen aus Familien in Erziehungshilfen zu entwickeln und

wichtige Impulse für das eigene pädagogische Handeln innerhalb der schulischen Praxis abzuleiten.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern C

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Lemm, Nicolai

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2025 - 31.01.2026 1135 - 201

Kommentar Das Seminar widmet sich den Lebenswelten von Schüler*innen aus Familien in Erziehungshilfen und thematisierte dabei den Zusammenhang von sozialer Herkunft und Bildungserfolg. Das Seminar beabsichtigt einen fundierten Einblick in die Lebenswelten von Schüler*innen aus Familien in Erziehungshilfen zu ermöglichen und grundlagentheoretisches Wissen zur Sozialstruktur der Familie zu vermitteln sowie das Verhältnis von Familie, Schule und Jugendhilfe zu bestimmen.

Was sind Erziehungshilfen und wer sind die Adressat*innen der Kinder- und Jugendhilfe? Wie gelangen die Familien und ihre Kinder in Erziehungshilfen? Wie differenzieren sich die Lebenswelten von Familien in Erziehungshilfen zu denen von Familien in Nicht-Erziehungshilfen und welche Rolle spielt die Anwesenheit des institutionellen Dritten in Form der Kinder- und Jugendhilfe dabei? Diese und weitere Fragen zu den Strukturmerkmalen (Hilfe und Kontrolle) von Familien in Erziehungshilfen beabsichtigt, das Seminar zu bearbeiten sowie zu beantworten. Im weiteren Verlauf des Seminars soll das theoretisch erworbene Wissen durch einen fallrekonstruktiven Zugriff (Objektive-Hermeneutik) auf empirisches Datenmaterial in Form von Familieninterviews methodisch erlernt und angewendet werden. Ziel ist es, eine (selbst-)reflexive Sichtweise auf die Lebenswelten von Schüler*innen aus Familien in Erziehungshilfen zu entwickeln und wichtige Impulse für das eigene pädagogische Handeln innerhalb der schulischen Praxis abzuleiten.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Lern- und Lebenswelten von Schülerinnen und Schüler

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Twele, Nadine

Fr Einzel 14:00 - 19:00 21.11.2025 - 21.11.2025 1135 - 201
Sa Einzel 09:00 - 17:00 22.11.2025 - 22.11.2025 1135 - 201
So Einzel 09:00 - 17:00 23.11.2025 - 23.11.2025 1135 - 201

Kommentar Dieses Seminar fokussiert diverse Lern- und Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus soziologischer Perspektive. Dazu werden sowohl theoretische Konzepte als auch empirische Befunde in den Blick genommen. Darüber hinaus schult dieses Seminar Lehrkräfte bezüglich der Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendhilfe. Ziele des Seminars sind 1) Studierenden Grundlagenkenntnisse zu Theorien der Sozialisation und Lebenswelt zu vermitteln, 2) Studierende an das Lesen von Befunden der empirischen Bildungsforschung heranzuführen und 3) die evidenzbasierte, kritische Betrachtung von Forschungsergebnissen zu erproben. Das Seminar findet als Blockseminar statt. Die Studienleistung umfasst die aktive Teilnahme und das Anfertigen einer Gruppenarbeit. Die Prüfungsleistung ist eine Klausur.

Transnationale Lebenswelten - Schulische Auslandsaufenthalte im Zeichen adoleszenter Lebensentwürfe

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Schade, Kai

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2025 - 31.01.2026 1135 - 015

Kommentar Schulische Auslandsaufenthalte werden mit der Entwicklung von Unabhängigkeit, Wettbewerbsvorteilen auf dem Berufsmarkt und interkulturellen Lernmöglichkeiten assoziiert. Gleichzeitig sind sie durch die Inanspruchnahme von Austauschorganisationen in einem hohen Maße abgesichert, damit ihrem erfolgreichen Ausgang möglichst

wenig entgegensteht. Handelt es sich also um eine vergleichsweise niederschwellige Möglichkeit, eine transnationale Lebenswelt zu erschließen, was sich anhand des Lebensentwurfs manifestiert?

Anhand individueller Auslandsaufenthalte - vergleichbar dem High School Year - soll dieser Perspektive nachgegangen werden. Wir wollen dabei Untersuchen, ob die familiale Idealisierung des Auslandsaufenthaltes als Ausdruck eines transnationalen Lebensentwurfes fallrekonstruktiv verstehbar gemacht werden kann.

Weichenstellungen und Stolpersteine: Forschungsorientierte Einblicke zu kritischen Stationen im Bildungsverlauf

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Schade, Edwina

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 15.10.2025 - 31.01.2026 1135 - 201

Kommentar: Im Seminar beschäftigen wir uns mit unterschiedlichen Stationen im Bildungsverlauf von Schülerinnen und Schülern, welche potentielle Schwierigkeiten hervorrufen und was dies für die Betroffenen bedeutet. Im Fokus stehen dabei die folgenden Problemlagen: Der Übergang an die weiterführende Schule, Klassenwiederholungen, Drop-Out Fälle und das Nachholen eines Schulabschlusses. Wir arbeiten dabei forschungsorientiert: Das Aufbereiten von Studien wird einen Teil der Studienleistung ausmachen. Dazu werden wir im Seminar von Ihnen selbst geplante Erhebungen durchführen. Sie werden im Seminar einen Einblick in das Design von quantitativ-statistischen Studien in der Bildungsforschung erhalten und sich selbst methodisch erproben.

Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben

Wie lernen Kinder und Jugendliche an außerschulischen Lernorten? (A)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Bruckermann, Till

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2025 - 31.01.2026 1135 - 204

Kommentar: Neben dem formalen Lernort Schule bieten non-formale aber auch informelle Lernorte (z.B. Museen, Schülerlabore, Bürgerwissenschaftsprojekte) Gelegenheiten zur Förderung von Lern- und Entwicklungsprozessen. An diesen außerschulischen Lernorten können Lern- und Entwicklungsprozesse durch methodisch-didaktische Konzepte vorstrukturiert, aber auch durch situiertes Lernen stattfinden. Außerdem sollten Lern- und Entwicklungsprozesse an außerschulischen Lernorten sinnvoll mit schulischem Lernen verknüpft werden. Um die Lerngelegenheiten außerschulischer Lernorte für den Unterricht nutzen zu können, soll dieses Seminar die methodisch-didaktischen Konzepte solcher Lernorte herausarbeiten und systematisieren. Deshalb widmet sich das Seminar der Fragestellung, wie Lern- und Entwicklungsprozesse an außerschulischen Lernorten beschrieben werden und für den Unterricht nutzbar gemacht werden können. Um als angehende Lehrkraft diese Lernorte für den Unterricht nutzen zu können, wird eine systematische Übersicht außerschulischer Lernorte und ihrer methodisch-didaktischen Konzepte erarbeitet.

Literatur: Im Seminar wird sowohl deutsch- als auch englischsprachige Literatur verwendet.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

• Baar, R., & Schönknecht, G. (2018). Außerschulische Lernorte: Didaktische und methodische Grundlagen (1. Auflage). Reihe "Bildungswissen Lehramt": Band 30. Beltz. (Online verfügbar bei der TIB)

Wie lernen Kinder und Jugendliche an außerschulischen Lernorten? (B)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Bruckermann, Till

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2025 - 31.01.2026 1135 - 204

Kommentar Neben dem formalen Lernort Schule bieten non-formale aber auch informelle Lernorte (z.B. Museen, Schülerlabore, Bürgerwissenschaftsprojekte) Gelegenheiten zur Förderung von Lern- und Entwicklungsprozessen. An diesen außerschulischen Lernorten können Lern- und Entwicklungsprozesse durch methodisch-didaktische Konzepte vorstrukturiert, aber auch durch situiertes Lernen stattfinden. Außerdem sollten Lern- und Entwicklungsprozesse an außerschulischen Lernorten sinnvoll mit schulischem Lernen verknüpft werden. Um die Lerngelegenheiten außerschulischer Lernorte für den Unterricht nutzen zu können, soll dieses Seminar die methodisch-didaktischen Konzepte solcher Lernorte herausarbeiten und systematisieren. Deshalb widmet sich das Seminar der Fragestellung, wie Lern- und Entwicklungsprozesse an außerschulischen Lernorten beschrieben werden und für den Unterricht nutzbar gemacht werden können. Um als angehende Lehrkraft diese Lernorte für den Unterricht nutzen zu können, wird eine systematische Übersicht außerschulischer Lernorte und ihrer methodisch-didaktischen Konzepte erarbeitet.

Literatur Im Seminar wird sowohl deutsch- als auch englischsprachige Literatur verwendet.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

• Baar, R., & Schönknecht, G. (2018). Außerschulische Lernorte: Didaktische und methodische Grundlagen (1. Auflage). Reihe "Bildungswissen Lehramt": Band 30. Beltz. (Online verfügbar bei der TIB)

Modul EW 2: Pädagogische Kontexte

EW 2.1 Vorlesung: Bildungstheorie und Bildungsforschung

EW 2.2 Seminar: Erziehung - Grundlagen und Handlungsformen

Erziehung - Grundlagen und Handlungsformen: systemische Interventionsformen um schulischen Kontext

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Assing, Astrid Feuke

Fr	Einzel	16:00 - 18:00	17.10.2025 - 17.10.2025	1135 - 204
Fr	Einzel	14:00 - 19:00	05.12.2025 - 05.12.2025	1135 - 204
Sa	Einzel	10:00 - 19:00	06.12.2025 - 06.12.2025	1135 - 204
So	Einzel	10:00 - 14:00	07.12.2025 - 07.12.2025	1135 - 204

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich mit pädagogischen Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Gewalt, Eskalation und herausforderndem Verhalten im schulischen und sozialpädagogischen Kontext. Im Fokus stehen sozialpsychologisch-theoretische Ansätze zu Aggression unter Peers. Neben einer fundierten theoretischen Einführung in zentrale Konzepte und Wirkannahmen liegt der Schwerpunkt auf der Erprobung und Reflexion konkreter Methoden und Haltungen. Vor dem Hintergrund zunehmender Spannungen und eines wachsenden Gewaltpotentials unter Schüler*innen an deutschen Schulen gewinnt das Thema an Dringlichkeit: Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte berichten vermehrt von eskalierenden Konflikten, fehlender institutioneller Handlungssicherheit sowie mangelnder Reflexion über die psychosozialen und gesellschaftlichen Ursachen jugendlicher Gewalt. Die Ursachen für aggressive und grenzverletzende Verhaltensweisen werden dabei oft nicht systematisch analysiert – pädagogisches Handeln bleibt reaktiv statt präventiv. Das Seminar nimmt sich diesem Thema an und bietet Raum für eine fundierte Auseinandersetzung mit Ursachen, Dynamiken und Interventionsmöglichkeiten im Kontext schulischer Gewalt. Die Teilnehmenden entwickeln praxisorientierte Kompetenzen zur professionellen Präsenz, Beziehungsgestaltung, Deeskalation und Selbstkontrolle. Elemente wie wachsame Sorge, Ankerfunktion, Gewaltlosigkeit und Netzwerkorientierung werden handlungsleitend erarbeitet und auf Fallbeispiele angewendet – mit dem Ziel, pädagogisches Handeln zu stärken und systemisch neu zu verorten.

Erziehung und Disziplinierung als pädagogisches Handlungsproblem (A)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30

Wernet, Andreas

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 23.10.2025 - 31.01.2026 1135 - 201
Kommentar Eine wesentliche Dimension erzieherischen Handelns besteht in der Ausübung von Macht und der disziplinierenden Unterwerfung. Damit gehen spezifische Herausforderungen des Umgangs mit erzieherischer Macht für die pädagogischen Akteure (Laien wie Professionelle) einher. Wir werden uns in diesem Seminar vor allem mit zwei (scheinbar gegensätzlichen) Varianten beschäftigen: der Verleugnung und der Überdehnung von Macht und Unterwerfung in pädagogischen Handlungskontexten. Dabei wird sowohl die familiale als auch die schulische Erziehung in den Blick genommen werden. Neben der Lektüre einschlägiger theoretischer Positonen steht die gemeinsame Interpretation von Protokollen erzieherischer Interaktion im Zentrum des Seminars. Die Prüfungsleistung besteht in einer schriftlichen Hausarbeit. Die Studienleistung kann als Referat oder als Sitzungsprotokoll erbracht werden.

Erziehung und Disziplinierung als pädagogisches Handlungsproblem (B)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Wernet, Andreas

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2025 - 31.01.2026 1135 - 015
Kommentar Eine wesentliche Dimension erzieherischen Handelns besteht in der Ausübung von Macht und der disziplinierenden Unterwerfung. Damit gehen spezifische Herausforderungen des Umgangs mit erzieherischer Macht für die pädagogischen Akteure (Laien wie Professionelle) einher. Wir werden uns in diesem Seminar vor allem mit zwei (scheinbar gegensätzlichen) Varianten beschäftigen: der Verleugnung und der Überdehnung von Macht und Unterwerfung in pädagogischen Handlungskontexten. Dabei wird sowohl die familiale als auch die schulische Erziehung in den Blick genommen werden. Neben der Lektüre einschlägiger theoretischer Positonen steht die gemeinsame Interpretation von Protokollen erzieherischer Interaktion im Zentrum des Seminars. Die Prüfungsleistung besteht in einer schriftlichen Hausarbeit. Die Studienleistung kann als Referat oder als Sitzungsprotokoll erbracht werden.

Pädagogische Chancen außerschulischer Bildungsorte - Politische Bildung in der Gedenkstättenpädagogik

---

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Napp, Yannik Aljoscha

Fr Einzel 14:00 - 18:00 23.01.2026 - 23.01.2026 1135 - 015
Sa Einzel 10:00 - 18:00 24.01.2026 - 24.01.2026 1135 - 015
So Einzel 10:00 - 18:00 25.01.2026 - 25.01.2026 1135 - 015
Kommentar In Zeiten zunehmenden Rechtspopulismus und Antisemitismus stellt sich die Frage, welche pädagogischen Ansätze junge Menschen darin unterstützen können, gesellschaftliche Entwicklungen kritisch zu reflektieren. Erinnerungsorte, insbesondere solche mit Bezug zur Zeit des Nationalsozialismus, werden dabei häufig als außerschulische Lernorte in den Blick genommen. Doch welche pädagogischen Chancen bieten solche Orte tatsächlich – und wie lassen sich Besuche sinnvoll mit schulischem Unterricht verbinden? Im Seminar setzen wir uns zunächst mit theoretischen Grundlagen und aktuellen Debatten der Gedenkstättenpädagogik auseinander, um dann anhand ausgewählter Praxisbeispiele zu diskutieren, wie Bildung an historischen Orten gestaltet werden kann. Ein besonderer Fokus liegt auf der Frage, wie erinnerungskulturelle Praxis mit schulischen Lernprozessen verzahnt werden kann – etwa durch vorbereitende und nachbereitende Unterrichtseinheiten oder projektorientiertes Lernen. Vorerfahrungen im Bereich außerschulischer oder erinnerungskultureller Bildung sind nicht erforderlich. Erwartet wird jedoch die Bereitschaft, sich aktiv mit der Literatur auseinanderzusetzen und die vorgestellten Ansätze kritisch zu reflektieren.

EW 2.3 Seminar: Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft

Adoleszenz als Aufbruch - Transnationale Mobilität als spezifische Form der Konfrontation der Adoleszenzkrise

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Schade, Kai

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2025 - 31.01.2026 1135 - 201
Kommentar Schulische Auslandsaufenthalte werden mit der Entwicklung von Unabhängigkeit, Wettbewerbsvorteilen auf dem Berufsmarkt und interkulturellen Lernmöglichkeiten assoziiert. Gleichzeitig sind sie durch die Inanspruchnahme von Austauschorganisationen in einem hohen Maße abgesichert, damit ihrem erfolgreichen Ausgang möglichst wenig entgegensteht. Es steht also Autonomisierungszuschreibung auf der einen und Absicherung auf der anderen Seite, was auf eine ambivalente Dynamik verweist. Anhand individueller Auslandsaufenthalte - vergleichbar dem High School Year - soll der Umgang mit dieser Spannungsreichen Verhältnis fallrekonstruktiv betrachtet werden. Wir wollen dabei Untersuchen, ob die familiale Idealisierung des Auslandsaufenthaltes als Ausdruck des Umganges mit der Adoleszenzkrise verstehbar gemacht werden kann, insbesondere auf gemäß einer Stilisierung des (jugendlichen) Aufbruchs.

Digitale Sozialisation- Wie verändert die Digitalisierung die Erfahrungs- und Sozialisationsräume der Heranwachsenden

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Zizek, Boris

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2025 - 31.01.2026 1135 - 204
Kommentar Das Jugendalter erscheint als lebensgeschichtlicher und gesellschaftlicher Ort der Exploration, des Suchens und der Innovation. Die Formen der Orientierung, der Selbststeuerung haben sich in den letzten zweihundert Jahren dramatisch verändert und der Wandel der Möglichkeiten scheint sich zu beschleunigen. Wie finden Jugendliche heute ihren Weg? Dieser Frage gehen wir nach einer theoretischen Einführung in gemeinsamer Forschungsarbeit nach. Die Teilnehmer:innen haben die Möglichkeit, eigene Daten zu erheben und diese Forschung mitzugestalten.

Junge Fremde - Wie eignen sich adoleszente Migrant:innen ihre neue Lebenswelt an?

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Zizek, Boris

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 21.10.2025 - 31.01.2026 1135 - 204
Kommentar Nach einer Einführung in die Theorie der Adoleszenz und Grundzüge rekonstruktiver Methoden werden wir theoretisch und dann emipirsch anhand von Interviews mit adoleszenten MIgrant:innen erkunden, wie sich junge Fremde ihre neue Lebenswelt aneignen.

Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Brunotte, Ricarda

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2025 - 31.01.2026 1135 - 301
Do Einzel 09:00 - 12:00 18.12.2025 - 18.12.2025 1135 - 301
Kommentar In diesem Seminar lernen Sie unterschiedliche Aspekte und Theorien der Sozialisation kennen, die wir zunächst anhand von theoretischen Einführungstexten gemeinsam erarbeiten und vor dem Hintergrund aktueller empirischer Forschungsergebnisse kritisch reflektieren werden. Sie lernen Auswirkungen unterschiedlicher Sozialisationsinstanzen (u.a. Familie, Peers, Schule, Arbeit, Medien) auf die Selbst- und Persönlichkeitsentwicklung sowie auf die individuelle Positionierung in der sozialen Lebenswelt und auf Prozesse des sozialen Zusammenlebens (u.a. Generationenbeziehungen, politische Sozialisation) kennen. Des Weiteren werden wir die Auswirkungen sozial geteilter Erwartungen sowie alters-, geschlechter- und

schichtspezifischer Sozialisationsmuster thematisieren und in diesem Zusammenhang den Gleichheitsanspruch des deutschen Bildungssystems kritisch diskutieren. In den aktiven Anteilen des Seminars erarbeiten Sie sich u.a. Wissen über pädagogische Interventionen zur Kompensation nachteiliger Sozialisationseffekte und zur Förderung adaptiver Entwicklungsverläufe.

Modul Masterarbeit: Master-Kolloquium

Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung

Kolloquium, SWS: 4
Wernet, Andreas| Kollmer, Imke| Lemm, Nicolai| Oesterhaus, Charlyn-Mariella| Schade, Kai| Steckhan, Jan-Thorben| Schade, Edwina| Wenzl, Thomas

Mi wöchentl. 14:00 - 18:00 22.10.2025 - 31.01.2026 1135 - 015
Kommentar Die Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung widmet sich der exemplarischen Interpretation ausgewählter Protokolle in den Themenfeldern Bildung, Profession, Sozialisation und Erziehung. Methodisch stützt sich die Fallwerkstatt auf das Verfahren der Objektiven Hermeneutik. Die Fallwerkstatt dient der Diskussion laufender Forschungsprojekte und der methodischen und theoretischen Unterstützung von Qualifikationsarbeiten (Masterarbeiten, Dissertations- und Habilitationsvorhaben). Darüber hinaus leistet sie einen Beitrag zur Methodenqualifizierung von Studierenden. Die Fallwerkstatt steht Studierenden aller Fächer offen.

Fallwerkstatt Rekonstruktive Sozialforschung

Kolloquium, Max. Teilnehmer: 20
Zizek, Boris

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2025 - 31.01.2026 1135 - 227
Kommentar In der Fallwerkstatt werden Methoden der rekonstruktiven Sozial- und Erziehungswissenschaft exemplarisch eingeübt. Darüber hinaus können Materialien zur eigenen Masterarbeit eingebracht werden.

Forschungskolloquium

Kolloquium
Bruckermann, Till| Müller, Katharina

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2025 - 31.01.2026 1135 - 227
Kommentar In dieser Veranstaltung diskutieren wir theoretische und methodische Fragestellungen laufender Forschungsprojekte von Masterstudierenden sowie von Promovierenden. Dem interdisziplinären Charakter der empirischen Bildungsforschung Rechnung tragend, können Arbeiten unterschiedlicher theoretischer Zugänge und methodischer Ansätze präsentiert werden. Voraussetzung für den Erwerb einer Studienleistung ist die aktive Teilnahme und die Präsentation der eigenen Forschungsarbeit. Prüfungsleistungen müssen zu Semesterbeginn mit den Dozierenden abgesprochen werden. Weitere Informationen zur Erstellung einer Masterarbeit am IEW finden Sie hier: https://www.iew.uni-hannover.de/de/studium/wissenschaftliche-arbeiten

Kolloquium

Kolloquium
Zander, Lysann

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 16.10.2025 - 31.01.2026 1135 - 201
Kommentar In dieser Veranstaltung diskutieren wir theoretische und methodische Grundlagen laufender Forschungsprojekte von Masterstudierenden sowie von Forscher*innen aus dem In- und Ausland. Durch die Beteiligung institutsübergreifender Kooperationspartner*innen stellen wir die Bedeutung des interdisziplinären Charakters

der empirischen Bildungsforschung mit vielfältigen theoretischen Zugängen und methodischen Ansätzen in den Vordergrund.

Bachelor Sonderpädagogik

Modul A: Grundlagen der Erziehungswissenschaft

A.1 Seminar: Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen

Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Silbermann, Miriam

Fr	Einzel	14:00 - 19:00	16.01.2026 - 16.01.2026	1135 - 015
Sa	Einzel	10:00 - 17:00	17.01.2026 - 17.01.2026	1135 - 104
Fr	Einzel	14:00 - 19:00	30.01.2026 - 30.01.2026	1135 - 015
Sa	Einzel	10:00 - 17:00	31.01.2026 - 31.01.2026	1135 - 015

Kommentar: Wie lässt sich der Begriff „Erziehung“ wissenschaftlich erfassen? Und welche Bedeutung hat dieser für die Sonderpädagogik? Das Seminar nähert sich dem Erziehungsbegriff aus einer wissenschaftlich fundierten Perspektive. Auf Basis klassischer Theorien und aktueller Studien soll ein tiefergehendes Verständnis davon erarbeitet werden, wie Erziehung in verschiedenen Kontexten, darunter in der Sonderpädagogik, begriffen und diskutiert wird. Neben der Erkundung zentraler Theorien geht es vor allem um eine kritische Reflektion der Fachliteratur, sodass ein Einblick in die Arbeitsweise der Erziehungswissenschaft gewonnen und Grundlagen für das weitere Studium gesetzt werden können.

Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen A

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Brakhage, Daria Mara

Mi	wöchentl.	10:00 - 12:00	22.10.2025 - 31.01.2026	1135 - 204

Kommentar: Die Erziehungswissenschaft ist eine fächerübergreifende Disziplin, in welcher unter anderem auch Bildung und Sozialisation eine wertvolle Rolle einnehmen. Im Kontext des Seminars soll sich nicht nur erziehungswissenschaftlich-theoretischen Grundlagen nach Humboldt, Kant und Rousseau angenähert werden, sondern auch den Akteuren in diesen Bereichen Aufmerksamkeit geschenkt werden. Demnach wird sich insbesondere hinsichtlich der Sozialisation auch mit Jugend und Kindheit, sowie Familienkonstellationen und Institutionen beschäftigt. Der gesellschaftliche Einfluss und Räume pädagogischen Handelns werden dahingehend ebenfalls aufgegriffen. Zu den theoretischen und realen Bezügen werden methodische Auseinandersetzungen bezüglich Interpretationen im Rahmen der qualitativen Forschung thematisiert.

Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben

Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen B

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Brakhage, Daria Mara

Do	wöchentl.	10:00 - 12:00	23.10.2025 - 31.01.2026	1135 - 204

Kommentar: Die Erziehungswissenschaft ist eine fächerübergreifende Disziplin, in welcher unter anderem auch Bildung und Sozialisation eine wertvolle Rolle einnehmen. Im Kontext des Seminars soll sich nicht nur erziehungswissenschaftlich-theoretischen Grundlagen nach Humboldt, Kant und Rousseau angenähert werden, sondern auch den Akteuren in diesen Bereichen Aufmerksamkeit geschenkt werden. Demnach wird sich insbesondere hinsichtlich der Sozialisation auch mit Jugend und Kindheit, sowie Familienkonstellationen und Institutionen beschäftigt. Der gesellschaftliche Einfluss und Räume pädagogischen Handelns werden dahingehend ebenfalls aufgegriffen. Zu

den theoretischen und realen Bezügen werden methodische Auseinandersetzungen bezüglich Interpretationen im Rahmen der qualitativen Forschung thematisiert.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen C

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Brakhage, Daria Mara

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2025 - 31.01.2026 1135 - 204

Kommentar Die Erziehungswissenschaft ist eine fächerübergreifende Disziplin, in welcher unter anderem auch Bildung und Sozialisation eine wertvolle Rolle einnehmen. Im Kontext des Seminars soll sich nicht nur erziehungswissenschaftlich-theoretischen Grundlagen nach Humboldt, Kant und Rousseau angenähert werden, sondern auch den Akteuren in diesen Bereichen Aufmerksamkeit geschenkt werden. Demnach wird sich insbesondere hinsichtlich der Sozialisation auch mit Jugend und Kindheit, sowie Familienkonstellationen und Institutionen beschäftigt. Der gesellschaftliche Einfluss und Räume pädagogischen Handelns werden dahingehend ebenfalls aufgegriffen. Zu den theoretischen und realen Bezügen werden methodische Auseinandersetzungen bezüglich Interpretationen im Rahmen der qualitativen Forschung thematisiert.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Exempl. Auseinandersetzung mit erziehungswiss. Grundlagen: "Präsenz von Lehrkräften" (A)

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Traulsen, Sören Jannik

Fr Einzel 14:00 - 20:00 28.11.2025 - 28.11.2025 1135 - 201
Sa Einzel 10:00 - 18:00 29.11.2025 - 29.11.2025 1135 - 201
So Einzel 10:00 - 18:00 30.11.2025 - 30.11.2025 1135 - 201
So Einzel 10:00 - 18:00 30.11.2025 - 30.11.2025 1135 - 015

Kommentar Die Lehrperson ist ein wichtiger Einflussfaktor für das Lernen und den Erfolg von Schüler:innen im Unterricht. Als eine spezifische Komponente professioneller Kompetenz von Lehrer:innen soll im Rahmen dieses Seminars das Thema „Präsenz von Lehrkräften“ betrachtet werden. Dafür werden zum einen theoretische Grundlagen aus unterschiedlichen Fachwissenschaften (bspw. Psychologie und Theaterwissenschaft) herangezogen, diese mit dem erziehungswissenschaftlichen Kontext verknüpft und praxisorientiert diskutiert. Zum anderen wird auf praktische Weise erprobt, welche Variationsmöglichkeiten des professionellen Auftretens in Lehr-Lern-Situationen bestehen und inwiefern diese für die eigene Professionalisierung (bspw. im Bezug auf Unterrichtsführung und Klassenmanagement) genutzt werden können.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Exempl. Auseinandersetzung mit erziehungswiss. Grundlagen: "Präsenz von Lehrkräften" (B)

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Traulsen, Sören Jannik

Fr Einzel 14:00 - 20:00 16.01.2026 - 16.01.2026 1135 - 201
Sa Einzel 10:00 - 18:00 17.01.2026 - 17.01.2026 1135 - 201
Sa Einzel 10:00 - 18:00 17.01.2026 - 17.01.2026 1135 - 015
So Einzel 10:00 - 18:00 18.01.2026 - 18.01.2026 1135 - 201
So Einzel 10:00 - 18:00 18.01.2026 - 18.01.2026 1135 - 015

Kommentar Die Lehrperson ist ein wichtiger Einflussfaktor für das Lernen und den Erfolg von Schüler:innen im Unterricht. Als eine spezifische Komponente professioneller Kompetenz von Lehrer:innen soll im Rahmen dieses Seminars das Thema „Präsenz von Lehrkräften“ betrachtet werden. Dafür werden zum einen theoretische Grundlagen aus unterschiedlichen Fachwissenschaften (bspw. Psychologie und Theaterwissenschaft) herangezogen, diese mit dem erziehungswissenschaftlichen Kontext verknüpft und praxisorientiert diskutiert. Zum anderen wird auf praktische Weise erprobt, welche Variationsmöglichkeiten des professionellen Auftretens in Lehr-Lern-Situationen

bestehen und inwiefern diese für die eigene Professionalisierung (bspw. im Bezug auf Unterrichtsführung und Klassenmanagement) genutzt werden können.

Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben

A.2 Vorlesung: Grundlagen der Erziehung und Bildung

Die Vorlesung A.2 „Grundlagen der Erziehung und Bildung“ wird im Bachelorstudiengang Sonderpädagogik jeweils im Wintersemester angeboten. Im Sommersemester wird die gleiche Vorlesung - für Studierende des Fächerübergreifenden Bachelor - angeboten.

Studierende des B.A. Sonderpädagogik, die die Prüfungsleistung im Modul A im Wintersemester nicht bestanden haben,

können diese im Sommersemester im Angebot für den Facherübergreifenden Bachelor nachholen

(Modul A, Vorlesung A.2).

Bitte setzen Sie sich dazu vorab mit der Lehrperson in Verbindung.

Grundlagen der Erziehung und Bildung

Vorlesung, SWS: 2
Zander, Lysann

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 23.10.2025 - 31.01.2026 1101 - E415

Kommentar: Die Vorlesung führt in zentrale Theorien und Methoden aus den Perspektiven von Sozialisations- und Adoleszenzforschung, empirischer Bildungsforschung, Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Lehr-Lernforschung, Schul- und Professionsforschung sowie der Lehr-Lernforschung an außerschulischen Lernorten ein. Vorgestellt und diskutiert werden empirische Forschungsansätze und -befunde zu Themenfeldern in Erziehung und Bildung.

Modul B: Grundfragen pädagogischen Handelns

B.1 Vorlesung: Grundfragen und Strukturprobleme pädagogischen Handelns

B.2 Seminar: Theorien und Modelle pädagogischen Handelns

B.3 Seminar: Reflexion pädagogischer Handlungsprobleme

Reflexion pädagogischer Handlungsprobleme

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Schade, Edwina

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 13.10.2025 - 31.01.2026 1135 - 204

Kommentar: Im Zentrum des Seminars steht die Auseinandersetzung mit Interaktionen und damit in Zusammenhang stehenden Handlungsproblemen im pädagogischen Feld. Dabei gilt es zunächst Situationen und Kontexte zu identifizieren, die als Ursprung gewisser Konfliktlagen betrachtet werden können. Hierfür wenden wir uns den Lebenswelten der Schüler:innen zu und der dazu potentiell in Konflikt/Konkurrenz tretenden Institution Schule. Der Zugriff erfolgt forschungsorientiert und bietet die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit konkreten Fällen und aktueller Forschungsliteratur. Die Teilnahme in Präsenz an allen Blocktagen ist für die Erbringung Studienleistung verpflichtend.

Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben

Reflexion pädagogischer Handlungsprobleme

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Andermann-Pei, Yao

Mo	Einzel	18:00 - 19:30	13.10.2025 - 13.10.2025	
Bemerkung zur Gruppe		Online		

Sa	Einzel	08:00 - 17:00	18.10.2025 - 18.10.2025	1135 - 204
Sa	Einzel	08:00 - 17:00	20.12.2025 - 20.12.2025	1135 - 204
Fr	Einzel	14:00 - 17:30	30.01.2026 - 30.01.2026	1135 - 204
Mo	Einzel	18:00 - 19:30	02.02.2026 - 02.02.2026	
Bemerkung zur Gruppe		Online		

Kommentar: Das Seminar bietet Raum zur vertieften Auseinandersetzung mit grundlegenden pädagogischen Handlungsproblemen im schulischen Alltag – insbesondere im Kontext von Differenzierung, Inklusion und sonderpädagogischem Förderbedarf. Ziel ist es, zentrale Spannungsfelder der pädagogischen Praxis zu erkennen, zu analysieren und im Hinblick auf mögliche Handlungsoptionen reflektiert zu bearbeiten.

Reflexion pädagogischer Handlungsprobleme

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Kielholz, Carolin

Mo	Einzel	18:15 - 19:45	13.10.2025 - 13.10.2025	
Bemerkung zur Gruppe		Online		

Fr	Einzel	14:00 - 18:00	17.10.2025 - 17.10.2025	1135 - 201
Sa	Einzel	09:00 - 17:00	18.10.2025 - 18.10.2025	1135 - 201
Fr	Einzel	14:00 - 18:00	05.12.2025 - 05.12.2025	1135 - 015
Sa	Einzel	09:00 - 17:00	06.12.2025 - 06.12.2025	1135 - 015

Kommentar: In diesem Seminar werden pädagogische Handlungsprobleme im Kontext von Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung thematisiert. Ausgehend von didaktischen Grundbegriffen werden ausgewählte Situationen aus den Lebenswelten der Schüler:innen betrachtet und im Hinblick auf mögliche Präventions- und Lösungsstrategien reflektiert. Dazu zählen unter anderem der Umgang mit Heterogenität, Disziplin- und Motivationsproblemen sowie Störungen des Unterrichtsverlaufs. Das Seminar ist praxisnah auf Basis von Beispielen aus der schulischen Praxis angelegt und bietet Raum für eigene Fragestellungen der Studierenden.

SL: Wird in der ersten Sitzung besprochen.

PL: Hausarbeit

Reflexion pädagogischer Handlungsprobleme (A)

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Knitter, Rolf

Di	wöchentl.	12:00 - 14:00	21.10.2025 - 31.01.2026	1211 - 004

Kommentar: Konkrete Grundfragen der Unterrichtsplanung, Unterrichtsdurchführung und Unterrichtsauswertung stehen im Vordergrund dieses Seminars. Aber auch spezielleren Themen wie z.B. Förderungs- und Differenzierungsmöglichkeiten für die Klasse und einzelne Schüler während dieser Phasen sollen betrachtet werden. Zu diesem Zwecke ist eine Kooperation mit einer Grundschule angestrebt, um auch praktische Erfahrungen zu sammeln. Abrunden sollen die Seminararbeit Aspekte der Unterrichtsbeobachtung und der Selbstreflexion, um für sich für später einen besseren Überblick eigenen Handelns zu erlangen.

Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben

Reflexion pädagogischer Handlungsprobleme (B)

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Knitter, Rolf

Di	wöchentl.	14:00 - 16:00	21.10.2025 - 31.01.2026	1211 - 004

Kommentar Konkrete Grundfragen der Unterrichtsplanung, Unterrichtsdurchführung und Unterrichtsauswertung stehen im Vordergrund dieses Seminars. Aber auch spezielleren Themen wie z.B. Förderungs- und Differenzierungsmöglichkeiten für die Klasse und einzelne Schüler während dieser Phasen sollen betrachtet werden. Zu diesem Zwecke ist eine Kooperation mit einer Grundschule angestrebt, um auch praktische Erfahrungen zu sammeln. Abrunden sollen die Seminararbeit Aspekte der Unterrichtsbeobachtung und der Selbstreflexion, um für sich für später einen besseren Überblick eigenen Handelns zu erlangen.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Von Stühlen, Fenstern und anderen `Dingen´: Die Materialität des Klassenzimmers

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Büchner, Felix

Fr	Einzel	14:00 - 18:00	21.11.2025 - 21.11.2025	1135 - 015
Sa	Einzel	10:00 - 18:00	22.11.2025 - 22.11.2025	1135 - 015
Fr	Einzel	14:00 - 18:00	28.11.2025 - 28.11.2025	1135 - 015
Sa	Einzel	10:00 - 18:00	29.11.2025 - 29.11.2025	1135 - 015

Kommentar In dieses Seminar versuchen wir einen Perspektivwechsel: Anstatt Unterricht ausgehend von Lehr- und Lernmethoden, bestimmter Fachinhalte oder didaktischer Praxis heraus zu verstehen, werden wir uns ihm ausgehend von seinen ‚Materialitäten' nähern. Wir folgen hiermit der Theorietradition des ‚Neuen Materialismus', dessen zentrale Forderung der konzeptionelle Einbezug von ‚Materialität' – also der physischen Beschaffenheit und materiellen Verwobenheit von sozialer Praxis – ist. Unterricht vollzieht sich hiernach unausweichlich durch den Rückgriff auf Objekte (Stühle, Tafeln, Stifte), Raumdesign (Fenster, Tischordnung, Wandhöhe) oder Technologien (Computer, Plattformen, Hörgeräte). Über die Spur der Materialität des Klassenzimmers werden wir im Lauf des Seminars auch auf dringliche Themen wie Bildungsungleichheit, digitale Bildung, Inklusion und die Frage nach ‚guter Bildung' in der Schule stoßen.

Master Lehramt für Sonderpädagogik

Modul EW 1: Schule und Unterricht

EW 1.1: Vorlesung: Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung

Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung

Vorlesung, Max. Teilnehmer: 260
Wernet, Andreas

Di	wöchentl.	18:15 - 19:45	21.10.2025 - 31.01.2026	1101 - E001

Kommentar Diese Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themenfelder und Theorieansätze der erziehungswissenschaftlichen Schul- und Unterrichtsforschung. Im Zentrum steht dabei die Analyse immanenter Aspekte der Schule (Struktur des Unterrichts; Prozesse der Schulentwicklung; pädagogisch-professionelles Handeln). Diese sollen aber einerseits systematisch auf gesellschaftliche Dimensionen rückbezogen werden. Andererseits wird es darum gehen, die normativen und ‚praxisverbessernden' Tendenzen und Ansprüche, die den jeweiligen Themenfeldern innewohnen, zu rekonstruieren und kritisch zu befragen.

EW 1.2: Seminar: Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen

Digitale Ungleichheit in der Schule

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Büchner, Felix

Fr	Einzel	14:00 - 18:00	05.12.2025 - 05.12.2025	1135 - 201
Sa	Einzel	10:00 - 18:00	06.12.2025 - 06.12.2025	1135 - 201

Fr	Einzel	14:00 - 18:00	12.12.2025 - 12.12.2025	1135 - 201
Sa	Einzel	10:00 - 18:00	13.12.2025 - 13.12.2025	1135 - 201

Kommentar: Digitale Technologien prägen zunehmend den Schulalltag und versprechen Effizienz, Personalisierung und Bildungsgerechtigkeit. Ein kritischer Blick zeigt aber auch: Digitale Bildung kann bestehende soziale Ungleichheiten verschärfen, neue Ausschlüsse schaffen und grundlegende Fragen nach Gerechtigkeit, Teilhabe und Verantwortung aufwerfen. Dieses Seminar widmet sich den Spannungsfeldern von Digitalität und sozialer Ungleichheit im Bildungssystem. Anhand aktueller Forschung diskutieren wir, wie technische Infrastrukturen, politische Diskurse und schulische Praktiken miteinander verwoben sind – und wie diese Verflechtungen Ungleichheit (re/)produzieren. Diese Diskussion führt uns auch zu der Frage, was eine Lehrkraft wissen und können muss, um den zunehmend digitalisierten Schulalltag zu meistern. Das Blockseminar erfordert von den Teilnehmenden die intensive Lektüre aktueller Forschungsliteratur (englisch und deutsch) sowie die aktive Teilnahme an Diskussions- und Praxisphasen.

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen

Seminar, Max. Teilnehmer: 24
Brunotte, Ricarda

Fr	Einzel	14:00 - 16:00	21.11.2025 - 21.11.2025	8141 - 103
Sa	Einzel	10:00 - 14:00	22.11.2025 - 22.11.2025	8141 - 103
Fr	Einzel	14:00 - 20:00	28.11.2025 - 28.11.2025	8141 - 103
Sa	Einzel	10:00 - 17:00	29.11.2025 - 29.11.2025	8141 - 103

Kommentar: Das Seminar befasst sich den Auswirkungen von Stereotypisierungen im Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzugungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.

Wichtiger Hinweis: Das Seminar findet am Maschinenbau-Campus in Garbsen statt.

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang von Schüler*innen

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Nöth, Linnéa-Lisanne

Do	Einzel	18:00 - 20:00	06.11.2025 - 06.11.2025	1135 - 204
Fr	Einzel	14:00 - 20:00	07.11.2025 - 07.11.2025	1135 - 204
Fr	Einzel	14:00 - 20:00	14.11.2025 - 14.11.2025	1135 - 204
Sa	Einzel	10:00 - 17:00	15.11.2025 - 15.11.2025	1135 - 204

Kommentar: Das Seminar befasst sich den Auswirkungen von Stereotypisierungen im Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzugungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.

Literatur es wird englischsprachige Literatur verwendet

Gesundheit im Kontext von Schule und Unterricht

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Telgmann, Leonie

Mi	wöchentl.	12:00 - 14:00	15.10.2025 - 31.01.2026	1135 - 201

Kommentar Das Seminar fokussiert die Forschung zur Gesundheit von Lehrkräften und zeigt die damit in Zusammenhang stehenden Möglichkeiten zur Entwicklung von gutem Unterricht sowie guten gesunden Schulen. Als gesundheitsrelevant erlebte kritische Situationen der Lehrkräftetätigkeit werden mit Blick auf Schule, Unterricht und die Lehrperson theoretisch analysiert, reflektiert und darauf aufbauend alternative Handlungsmöglichkeiten entwickelt.Z

ziel des Seminars ist die Förderung der gesundheitsbezogenen Innovationskompetenz von Lehramtsstudierenden in den folgenden Dimensionen:

(1) Die Studierenden können gesundheitsbezogene Fragestellungen im Kontext Schule bezogen auf die Gesundheit von Lehrkräften sowie deren Agieren in Klassen bzw. Lerngruppen und der Organisation Schule wiedergeben.

(2) Die Studierenden können gesundheitsrelevante Fragestellungen und damit einhergehende mögliche belastungsrelevante Situationen in Schulsettings erkennen, sie können diese erklären, reflektieren und darüber hinaus Handlungsalternativen entwickeln.

Hinweis: Das Seminar wird im "Flipped Classroom" Konzept ausgebracht und besteht aus Übungssitzungen und asynchronen Phasen. Folgende Einführungs- und Übungssitzungen: 15.10.25, 12.11.25, 26.11.25, 10.12.25 und 17.12.25 finden in Präsenz statt. Die Prüfungsleistung umfasst eine schriftliche Ausarbeitung (Analyse einer belastungsrelevanten Situation im Kontext von Schule) und ist als eine veranstaltungsbegleitende Prüfung (VbP) mit Abgabe am 12.02.2026 angelegt.

Teilnahmevoraussetzung:

Aufgrund der fachlichen Anforderungen des Seminars, eignet sich das Seminar nur für Studierende, die ihren Bachelor abgeschlossen haben und regulär im Master studieren. Zusätzlich müssen Studierende mindestens ein Praktikum in der Schule absolviert haben.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Heterogenität in Lern- und Bildungskontexten - Empirische Studien verstehen

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Jördens, Kim Alicia

Di	Einzel	18:00 - 20:00	21.10.2025 - 21.10.2025	1135 - 201
Fr	Einzel	15:00 - 19:00	24.10.2025 - 24.10.2025	1135 - 015
Sa	Einzel	10:00 - 15:00	25.10.2025 - 25.10.2025	1135 - 015
Sa	Einzel	10:00 - 15:00	22.11.2025 - 22.11.2025	1135 - 204
So	Einzel	10:00 - 15:00	23.11.2025 - 23.11.2025	1135 - 204

Kommentar Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die sich im Rahmen ihres bisherigen Studiums noch gar nicht oder nur wenig mit empirisch-quantitativen Studien auseinandergesetzt haben und deren Aufbau sowie Inhalte besser verstehen lernen möchten (z. B. in Vorbereitung auf eine Abschlussarbeit). Gemeinsam werden wir uns die Bestandteile verschiedener Studien genauer anschauen und u. a. auch einen Exkurs in grundlegende statistische Verfahren machen. Entsprechend sollten die Teilnehmenden ein grundlegendes Interesse an empirisch-quantitativer Forschung haben und bereit sein, verschiedene – auch englischsprachige – Studien zu lesen. Inhaltlich werden wir ausgewählte Aspekte von Heterogenität in Lern- und Bildungskontexten genauer in den Blick nehmen. Anhand der ausgewählten empirischen Studien befassen wir uns mit zentralen Ergebnissen zu heterogenen Lerngruppen und diskutieren ihre Bedeutung für Forschung und Praxis.

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben. Die Bereitschaft zum Lesen englischsprachiger Literatur wird vorausgesetzt.

Prävention und Intervention bei Mobbing (A)

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Dörr, Günter

Di	Einzel	09:00 - 16:00	17.02.2026 - 17.02.2026	1135 - 204
Mi	Einzel	09:00 - 16:00	18.02.2026 - 18.02.2026	1135 - 204
Do	Einzel	09:00 - 16:00	19.02.2026 - 19.02.2026	1135 - 204
Fr	Einzel	09:00 - 16:00	20.02.2026 - 20.02.2026	1135 - 204

Kommentar: In diesem handlungsorientierten Seminar haben die Studierenden die Möglichkeit, an einem Modellseminar zum Thema „Mobbing an Schulen“ teilzunehmen. Auf der Basis aktueller Forschungen wurde ein standardisiertes Curriculum für angehende Lehrkräfte und Fachkräfte entwickelt, das bundesweit erprobt wird. Dieses beinhaltet drei Bereiche: 1) Erkennen von Mobbing, 2) Handeln in Mobbingsituationen und 3) Prävention von Mobbing. Das Seminar ist didaktisch aufbereitet und wird mit Arbeitsmaterialien und konkreten Fallbeispielen unterstützt. Zudem wird es wissenschaftlich evaluiert. Ziel ist es, grundlegende Kompetenzen für den Umgang mit Mobbing an Schulen anzubahnen. Die Prüfungsleistung besteht in einer Klausur.

Die Klausur findet am 27.02.2026 um 10-12 Uhr statt

Prävention und Intervention bei Mobbing (B)

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Dörr, Günter

Di	Einzel	09:00 - 16:00	24.03.2026 - 24.03.2026	1135 - 204
Mi	Einzel	09:00 - 16:00	25.03.2026 - 25.03.2026	1135 - 204
Do	Einzel	09:00 - 16:00	26.03.2026 - 26.03.2026	1135 - 204
Fr	Einzel	09:00 - 16:00	27.03.2026 - 27.03.2026	1135 - 204

Kommentar: In diesem handlungsorientierten Seminar haben die Studierenden die Möglichkeit, an einem Modellseminar zum Thema „Mobbing an Schulen“ teilzunehmen. Auf der Basis aktueller Forschungen wurde ein standardisiertes Curriculum für angehende Lehrkräfte und Fachkräfte entwickelt, das bundesweit erprobt wird. Dieses beinhaltet drei Bereiche: 1) Erkennen von Mobbing, 2) Handeln in Mobbingsituationen und 3) Prävention von Mobbing. Das Seminar ist didaktisch aufbereitet und wird mit Arbeitsmaterialien und konkreten Fallbeispielen unterstützt. Zudem wird es wissenschaftlich evaluiert. Ziel ist es, grundlegende Kompetenzen für den Umgang mit Mobbing an Schulen anzubahnen. Die Prüfungsleistung besteht in einer Klausur.

Die Klausur findet am 01.04.2026 um 10-12 Uhr statt.

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Zander, Lysann

Di	Einzel	16:00 - 18:00	11.11.2025 - 11.11.2025	1135 - 201
Fr	Einzel	15:00 - 19:00	09.01.2026 - 09.01.2026	1135 - 204
Sa	Einzel	09:00 - 19:00	10.01.2026 - 10.01.2026	1135 - 204
So	Einzel	09:00 - 14:00	11.01.2026 - 11.01.2026	1135 - 204

Kommentar: Im Rahmen dieses Seminars machen Sie sich mit dem Programm „WIRwerden“ vertraut, ein Interventionsprogramm zur sozialen Integration geflu#chteter Schu#lerinnen und Schu#ler. Das Programm wurde evidenzbasiert entwickelt und wissenschaftlich evaluiert. Zu Beginn des Seminars erhalten Sie zuna#chst Einblick in die konzeptuellen Ideen und die Grundhaltung des Programms vertraut gemacht. Sie werden außerdem fu#r die besondere Situation von geflu#chteten Kindern und Jugendlichen sensibilisiert. Des Weiteren werden wir u#ber Mo#glichkeiten und Bedingungen der Durchfu#hrung des Programms, unter Beru#cksichtigung Ihrer spa#teren Arbeits- und somit mo#glicher Anwendungskontexte, sprechen. In einem zweiten Schritt werden Sie anschließend durch intensive Praxis-, Selbsterfahrungs- und Supervisionselemente befa#higt, die soziale

Integration neu zugewanderter Schu#lerinnen und Schu#ler in die Regelschulklassen durch gezieltes pa#dagogisches Handeln zu befo#rdern.

Unterrichten im Kontext heterogener Lernkulturen - am Beispiel Südkoreas

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Jung, Soon-won

Do	wöchentl.	14:00 - 16:00	16.10.2025 - 31.01.2026	
Bemerkung zur Gruppe		Online		

Kommentar

In diesem Seminar wird untersucht, wie Lernkulturen, die durch Schule und Gesellschaft geprägt sind, den Unterricht beeinflussen. Am Beispiel Südkoreas beschäftigen wir uns mit dem Bildungssystem, schulischer Sozialisation, Interaktionen im Unterricht sowie der leistungsorientierten Lernkultur. Dabei reflektieren wir, wie kulturelle Werte und gesellschaftliche Hintergründe Bildungsprozesse beeinflussen, und thematisieren auch aktuelle Herausforderungen im Bildungsbereich.

Durch Fallanalysen von Interviews erhalten die Teilnehmenden Einblicke in die Lebenswelt südkoreanischer Schüler*innen. Ziel ist es, kulturelle Unterschiede besser zu verstehen, Vergleiche zu ziehen und die Bedeutung von Diversität in Bildungskontexten kritisch zu reflektieren.

- Das Seminar wird in englischer Sprache durchgeführt und sowohl online als auch in Präsenz angeboten; der genaue Ablauf und Zeitplan werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

- Als Studienleistung ist ein Referat vorgesehen; die Prüfungsleistung besteht in einer schriftlichen Hausarbeit.

Unterrichten im Kontext heterogener Lernlandschaften (A)

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Assing, Astrid Feuke

Fr	Einzel	16:00 - 18:00	10.10.2025 - 10.10.2025	1135 - 201
Fr	Einzel	14:00 - 19:00	14.11.2025 - 14.11.2025	1135 - 101
Sa	Einzel	10:00 - 19:00	15.11.2025 - 15.11.2025	1135 - 101
So	Einzel	10:00 - 14:00	16.11.2025 - 16.11.2025	1135 - 101

Kommentar

Im Rahmen dieses Seminars setzen Sie sich vertiefend mit dem Interventionsprogramm „WIRwerden“ auseinander – einem wissenschaftlich entwickelten und empirisch evaluierten Konzept zur sozialen Integration geflüchteter Schülerinnen und Schüler. Zu Beginn des Seminars erhalten Sie einen fundierten Einblick in die konzeptionellen Grundlagen sowie die pädagogische Haltung, die dem Programm zugrunde liegt. Zugleich werden Sie für die spezifischen Lebenslagen und Herausforderungen geflüchteter Kinder und Jugendlicher sensibilisiert.Im weiteren Verlauf beschäftigen wir uns mit den Rahmenbedingungen und Umsetzungsmöglichkeiten des Programms – insbesondere im Hinblick auf Ihre zukünftigen beruflichen Handlungsfelder und potenziellen Einsatzkontexte. In einem zweiten Seminarabschnitt erwerben Sie durch praxisorientierte Übungen, Selbsterfahrungselemente und Supervision die notwendigen Kompetenzen, um die soziale Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler in Regelschulklassen durch gezieltes pädagogisches Handeln aktiv zu fördern. In diesem Zusammenhang besteht für Teilnehmende neben dem klassischen „Schein-Erwerb“ die Möglichkeit zum Erwerb eines Zertifikats, dass unter bestimmten Bedingungen ausgestellt werden kann. Durch intensive Praxis-, Selbsterfahrungs- und Supervisionselemente werden Sie befähigt, die soziale Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler in die Regelschulklassen durch gezieltes pädagogisches Handeln und damit die Nutzung von Peers als ressourcielle Sozialisationsinstanz in heterogenen Lernlandschaften zu unterstützen.

Unterrichten im Kontext heterogener Lernlandschaften (B)

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Assing, Astrid Feuke

Fr	Einzel	14:00 - 16:00	24.10.2025 - 24.10.2025	1135 - 201
Fr	Einzel	14:00 - 19:00	19.12.2025 - 19.12.2025	1135 - 201
Sa	Einzel	10:00 - 19:00	20.12.2025 - 20.12.2025	1135 - 201
So	Einzel	10:00 - 14:00	21.12.2025 - 21.12.2025	1135 - 201

Kommentar: Im Rahmen dieses Seminars setzen Sie sich vertiefend mit dem Interventionsprogramm „WIRwerden“ auseinander – einem wissenschaftlich entwickelten und empirisch evaluierten Konzept zur sozialen Integration geflüchteter Schülerinnen und Schüler. Zu Beginn des Seminars erhalten Sie einen fundierten Einblick in die konzeptionellen Grundlagen sowie die pädagogische Haltung, die dem Programm zugrunde liegt. Zugleich werden Sie für die spezifischen Lebenslagen und Herausforderungen geflüchteter Kinder und Jugendlicher sensibilisiert.Im weiteren Verlauf beschäftigen wir uns mit den Rahmenbedingungen und Umsetzungsmöglichkeiten des Programms – insbesondere im Hinblick auf Ihre zukünftigen beruflichen Handlungsfelder und potenziellen Einsatzkontexte. In einem zweiten Seminarabschnitt erwerben Sie durch praxisorientierte Übungen, Selbsterfahrungselemente und Supervision die notwendigen Kompetenzen, um die soziale Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler in Regelschulklassen durch gezieltes pädagogisches Handeln aktiv zu fördern. In diesem Zusammenhang besteht für Teilnehmende neben dem klassischen „Schein-Erwerb“ die Möglichkeit zum Erwerb eines Zertifikats, dass unter bestimmten Bedingungen ausgestellt werden kann. Durch intensive Praxis-, Selbsterfahrungs- und Supervisionselemente werden Sie befähigt, die soziale Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler in die Regelschulklassen durch gezieltes pädagogisches Handeln und damit die Nutzung von Peers als ressourcielle Sozialisationsinstanz in heterogenen Lernlandschaften zu unterstützen.

Unterrichten im Kontext heterogener Lernlandschaften (C)

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Assing, Astrid Feuke

Fr	wöchentl.	10:00 - 12:00	17.10.2025 - 31.01.2026	1135 - 201

Kommentar: Im Rahmen dieses Seminars setzen Sie sich vertiefend mit dem Interventionsprogramm „WIRwerden“ auseinander – einem wissenschaftlich entwickelten und empirisch evaluierten Konzept zur sozialen Integration geflüchteter Schülerinnen und Schüler. Zu Beginn des Seminars erhalten Sie einen fundierten Einblick in die konzeptionellen Grundlagen sowie die pädagogische Haltung, die dem Programm zugrunde liegt. Zugleich werden Sie für die spezifischen Lebenslagen und Herausforderungen geflüchteter Kinder und Jugendlicher sensibilisiert.Im weiteren Verlauf beschäftigen wir uns mit den Rahmenbedingungen und Umsetzungsmöglichkeiten des Programms – insbesondere im Hinblick auf Ihre zukünftigen beruflichen Handlungsfelder und potenziellen Einsatzkontexte. In einem zweiten Seminarabschnitt erwerben Sie durch praxisorientierte Übungen, Selbsterfahrungselemente und Supervision die notwendigen Kompetenzen, um die soziale Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler in Regelschulklassen durch gezieltes pädagogisches Handeln aktiv zu fördern. In diesem Zusammenhang besteht für Teilnehmende neben dem klassischen „Schein-Erwerb“ die Möglichkeit zum Erwerb eines Zertifikats, dass unter bestimmten Bedingungen ausgestellt werden kann. Durch intensive Praxis-, Selbsterfahrungs- und Supervisionselemente werden Sie befähigt, die soziale Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler in die Regelschulklassen durch gezieltes pädagogisches Handeln und damit die Nutzung von Peers als ressourcielle Sozialisationsinstanz in heterogenen Lernlandschaften zu unterstützen.

Unterrichten im Kontext psychischer Gesundheit und Krankheit im Klassenzimmer

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Höhne, Elisabeth

Sa	Einzel	10:00 - 18:00	10.01.2026 - 10.01.2026	1135 - 015

So Einzel 10:00 - 18:00 11.01.2026 - 11.01.2026 1135 - 015
Mo Einzel 14:00 - 20:00 12.01.2026 - 12.01.2026 1135 - 015
Kommentar Psychische Störungen zählen zu den weniger sichtbaren, aber besonders herausfordernden Aspekten schulischer Heterogenität. Dieses Seminar beleuchtet, wie psychische Belastungen – etwa Angststörungen, Depressionen, ADHS oder Traumafolgestörungen – das Lernen und Verhalten von Schüler:innen beeinflussen können. Die Teilnehmenden erhalten psychologisches Grundlagenwissen, reflektieren ihre Rolle als Lehrkraft und entwickeln Handlungsmöglichkeiten im Spannungsfeld von pädagogischer Verantwortung und professioneller Abgrenzung.

Wie Klassenarbeiten korrigiert werden: Empirische Beobachtungen zur schulischen Leistungsbewertung

---

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Wernet, Andreas

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2025 - 31.01.2026 1135 - 015
Kommentar Leistungsbewertungen stellen eine zentrale Aufgabe des Lehrer:innenberufs dar, mit der vielfältige Herausforderungen einhergehen. Das betrifft natürlich zunächst die technischen Aspekte der ‚Richtigkeit' der Bewertung (ihre Objektivität und Relabilität). Das betrifft aber auch (und vielleicht vor allem) pädagogische Aspekte der Leistungsbewertung; also im weitesten Sinne die Frage der pädagogischen Haltung zur Leistungsbeurteilung: (implizite) Gerechtigkeitsvorstellungen, (implizite) Sinnkonstruktionen, (implizite) Bestrafungs- oder Permissivitätsmotive, usw. Im Zentrum des Seminars stehen diese pädagogischen Aspekte, die an einer Praxis der schulischen Leistungsbewertung untersucht werden sollen, die in der Unterrichtsforschung kaum Berücksichtigung findet: Der Umgang von Lehrer:innen mit schriftlichen Leistungen (Klassenarbeiten/Klausuren). Da zu dieser Frage kaum empirisches Material vorliegt, ist das Seminar als Lehrforschungsseminar konzipiert. Die Studierenden sollen selbst Lehrkräfte dabei beobachten, wie sie Klassenarbeiten korrigieren und die Kommentare der Lehrkräfte während des Korrigierens audioprotokollieren (ausführliche Informationen und Erläuterungen finden Sie unter:). Idealerweise sollte die Datenerhebung im Tandem (durch zwei Studierende) erfolgen.

Die Seminarkonzeption in Stichworten:

- Die Studienleistung besteht in der Erhebung eines solchen Audioprotokolls und in der schriftlichen Transkription von drei besonders bemerkenswerten Sequenzen dieses Protokolls.

- Die Prüfungsleistung besteht in einer schriftlichen Hausarbeit, in der ausgewählte Sequenzen interpretativ analysiert werden.

- Die ersten drei Seminarsitzungen dienen der theoretischen und methodischen Vorbereitung der Datenerhebungen.

- Die weiteren Sitzungen dienen dann der gemeinsamen Interpretation des Datenmaterials und der Vorbereitung und Unterstützung der Hausarbeiten.

- Die Prüfungsleistung eignet sich als Vorarbeit zu einer eventuellen Masterarbeit zu diesem Thema.

Master Bildungswissenschaften

Das gesamte Studienangebot des Master Bildungswissenschaften finden Sie unter den Interdisziplinären Masterstudiengängen der Philosophischen Fakultät.

BW PM 4 Bildungstheorie und Bildungsforschung

PM 4.1 Perspektiven der Bildungsforschung: Vorlesung

Perspektiven der Bildungsforschung

Vorlesung
Zizek, Boris

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2025 - 31.01.2026 1211 - 225
Kommentar Die Vorlesung nimmt Bildungsprozesse interdisziplinär, systematisch und in historischer Perspektive in den Blick. Ausgehend von den Grundbegriffen der Bildungsforschung werden zunächst die anthropologischen Voraussetzungen sowie die sozialisationstheoretische Dimension von Bildung theoretisch reflektiert und durch empirische Beispiele veranschaulicht.
Ziel ist es, das Verständnis für die Komplexität von Bildungsprozessen zu vertiefen und Bildung im Spannungsfeld kultureller wie historischer Kontexte zu erschließen. Der Weg führt dabei von grundlegenden Theorien über empirische Befunde bis hin zu Beispielen aus verschiedenen Lebensaltern und kulturellen Zusammenhängen.

PM 4.2 Perspektiven der Bildungsforschung (quantitativ): Vertiefendes Seminar 1

Perspektiven der Bildungsforschung (quantitativ): Vertiefendes Seminar

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Zander, Lysann

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 22.10.2025 - 31.01.2026 1135 - 204
Kommentar In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit aktuellen Fragestellungen aus Bildungsforschung und Bildungspraxis – mit einem besonderen Schwerpunkt auf kultureller Bildung. Gemeinsam gehen wir der Frage nach, wie kulturelle Bildungsangebote in unterschiedlichen Kontexten wirken, welche Rolle sie für individuelle Bildungsprozesse spielen können und wie man ihre Effekte wissenschaftlich untersuchen kann. Zu Beginn des Seminars erhalten Sie einen fundierten Einblick in zentrale Konzepte der Bildungsforschung und lernen typische quantitative Methoden kennen, darunter Experimente, Korrelationsstudien und soziale Netzwerkanalysen. Anhand konkreter Beispiele aus der kulturellen Bildung erfahren Sie, wie Bildungsprozesse sowohl in formellen als auch in informellen Lernumgebungen erforscht werden können und wie ein empirischer Forschungszyklus von der Fragestellung bis zur Auswertung abläuft. Die Seminarstruktur verbindet asynchrone Phasen mit Präsenzsitzungen und schafft so Raum für eigenständiges Arbeiten und gemeinsame Reflexion. Im zweiten Teil des Seminars öffnen wir den Blick für die Praxis: Bei mehreren Exkursionen lernen Sie verschiedene Bildungseinrichtungen kennen, die im Feld der kulturellen Bildung aktiv sind. Auf dieser Grundlage entwickeln Sie ein eigenes Thema, das Sie im Rahmen einer empirischen Studienkonzeption vertiefen. Ihre individuellen Lernprozesse und Forschungsideen dokumentieren Sie kontinuierlich in einem semesterbegleitenden Portfolio.

Perspektiven der Bildungsforschung (quantitativ): Vertiefendes Seminar

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Traulsen, Sören Jannik

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 22.10.2025 - 31.01.2026 1135 - 201
Kommentar In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit aktuellen Fragestellungen aus Bildungsforschung und Bildungspraxis – mit einem besonderen Schwerpunkt auf kultureller Bildung. Gemeinsam gehen wir der Frage nach, wie kulturelle Bildungsangebote in unterschiedlichen Kontexten wirken, welche Rolle sie für individuelle Bildungsprozesse spielen können und wie man ihre Effekte wissenschaftlich untersuchen kann. Zu Beginn des Seminars erhalten Sie einen fundierten Einblick in zentrale Konzepte der Bildungsforschung und lernen typische quantitative Methoden kennen, darunter Experimente, Korrelationsstudien und soziale Netzwerkanalysen. Anhand konkreter Beispiele aus der kulturellen Bildung erfahren Sie, wie Bildungsprozesse sowohl in formellen als auch in informellen Lernumgebungen erforscht werden können und wie ein empirischer Forschungszyklus von der Fragestellung bis zur Auswertung

abläuft. Die Seminarstruktur verbindet asynchrone Phasen mit Präsenzsitzungen und schafft so Raum für eigenständiges Arbeiten und gemeinsame Reflexion. Im zweiten Teil des Seminars öffnen wir den Blick für die Praxis: Bei mehreren Exkursionen lernen Sie verschiedene Bildungseinrichtungen kennen, die im Feld der kulturellen Bildung aktiv sind. Auf dieser Grundlage entwickeln Sie ein eigenes Thema, das Sie im Rahmen einer empirischen Studienkonzeption vertiefen. Ihre individuellen Lernprozesse und Forschungsideen dokumentieren Sie kontinuierlich in einem semesterbegleitenden Portfolio.

PM 4.3 Perspektiven der Bildungsforschung (qualitativ): Vertiefendes Seminar 2

Perspektiven der Bildungsforschung (qualitativ): Vertiefendes Seminar

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Schade, Edwina

Mo	wöchentl.	16:00 - 18:00	20.10.2025 - 31.01.2026	1135 - 204

Kommentar: Im Seminar beschäftigen wir uns mit unterschiedlichen Stationen und damit zusammenhängenden Anspruchslagen im Bildungsverlauf. Dabei gehen wir chronologisch vor: Kindheit (Familie, Übergang zur weiterführenden Schule), Jugend (Ablösung von der Familie, Schulabschluss), Erwachsenenalter (eigene Gründungsfamilie, Zweiter Bildungsweg). Zu den einzelnen Stationen werden Sie in Kleingruppen eine qualitative Studie planen. Somit werden einzelne Sitzungen asynchron stattfinden.

Perspektiven der Bildungsforschung (qualitativ): Vertiefendes Seminar

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Kollmer, Imke| Oesterhaus, Charlyn-Mariella

Mo	Einzel	12:00 - 14:00	20.10.2025 - 20.10.2025	1135 - 204
Mo	Einzel	12:00 - 14:00	27.10.2025 - 27.10.2025	1135 - 204
Mo	Einzel	12:00 - 14:00	03.11.2025 - 03.11.2025	1135 - 204
Mo	Einzel	12:00 - 14:00	10.11.2025 - 10.11.2025	1135 - 204
Mo	Einzel	12:00 - 14:00	17.11.2025 - 17.11.2025	1135 - 204
Fr	Einzel	10:00 - 14:00	28.11.2025 - 28.11.2025	1135 - 204
Fr	Einzel	10:00 - 14:00	12.12.2025 - 12.12.2025	1135 - 204
Fr	Einzel	10:00 - 14:00	16.01.2026 - 16.01.2026	1135 - 204

BW BF 1 Themenfelder der Bildungsforschung

BF 1.1 Sozialisation

BF 1.2 Bildungsungleichheit

BF 1.3 Professionalisierung

BW BF 2 Methodologien und Methoden der Bildungsforschung

BF 2.1 Interdisziplinäre Perspektiven quantitativer Bildungsforschung

BF 2.2 Anwendungen sozialer Netzwerkanalysen in heterogenen Bildungskontexten

BF 2.3 Methodologische Begründungen qualitativer Forschung

BF 2.4 Fallrekonstruktionen in exemplarischen Themenfeldern

BW BF 3 Forschungspraxis quantitative Bildungsforschung 1

Forschungspraxis quantitative Bildungsforschung 1

Seminar
Zander, Lysann

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 15.10.2025 - 31.01.2026 1135 - 227

BF 3.1 Forschungspraktikum 1: Lehrforschungspraktikum (quantitativ)

BF 3.2 Forschungspraktikum 2: Datenanalyse (quantitativ)

BW BF 4 Forschungspraxis quantitative Bildungsforschung 2

BF 4.1: Forschungskolloquium 1 (quantitativ)

Forschungskolloquium

Kolloquium
Bruckermann, Till| Müller, Katharina

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2025 - 31.01.2026 1135 - 227

Kommentar: In dieser Veranstaltung diskutieren wir theoretische und methodische Fragestellungen laufender Forschungsprojekte von Masterstudierenden sowie von Promovierenden. Dem interdisziplinären Charakter der empirischen Bildungsforschung Rechnung tragend, können Arbeiten unterschiedlicher theoretischer Zugänge und methodischer Ansätze präsentiert werden. Voraussetzung für den Erwerb einer Studienleistung ist die aktive Teilnahme und die Präsentation der eigenen Forschungsarbeit. Prüfungsleistungen müssen zu Semesterbeginn mit den Dozierenden abgesprochen werden. Weitere Informationen zur Erstellung einer Masterarbeit am IEW finden Sie hier: https://www.iew.uni-hannover.de/de/studium/wissenschaftliche-arbeiten

BF 4.2: Forschungskolloquium 2 (quantitativ)

Kolloquium

Kolloquium
Zander, Lysann

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 16.10.2025 - 31.01.2026 1135 - 201

Kommentar: In dieser Veranstaltung diskutieren wir theoretische und methodische Grundlagen laufender Forschungsprojekte von Masterstudierenden sowie von Forscher*innen aus dem In- und Ausland. Durch die Beteiligung institutsübergreifender Kooperationspartner*innen stellen wir die Bedeutung des interdisziplinären Charakters der empirischen Bildungsforschung mit vielfältigen theoretischen Zugängen und methodischen Ansätzen in den Vordergrund.

BW BF 5 Forschungspraxis qualitative Bildungsforschung 1

BF 5.1 Forschungspraktikum 1: Lehrforschungspraktikum (qualitativ)

BF 5.2 Forschungspraktikum 2: Datenanalyse (qualitativ)

Forschungspraktikum II: Datenanalyse (qualitativ)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Kollmer, Imke| Oesterhaus, Charlyn-Mariella

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2025 - 31.01.2026 1135 - 227

Kommentar: Dieses als Forschungskolloquium konzipierte Seminar richtet sich an Studierende des Masterstudiengangs Bildungswissenschaften sowie an Studierende, die eine empirisch-qualitative Masterarbeit im erziehungswissenschaftlichen Kontext (AB Wernet) schreiben. In den Sitzungen wird dasjenige Datenmaterial ausgewertet, welches die Teilnehmenden während ihres Forschungsprozesses erhoben haben. Die Auswertung des Materials

erfolgt mit Blick auf seine sinnstrukturelle Verfasstheit. Die fallspezifisch gewonnenen Erkenntnisse werden mit dem Ziel diskutiert, über den Einzelfall hinausweisende theoretisierbare Anschlüsse für das weitere Forschungsvorhaben (Entwicklung von Typologien, theoretische Einbettung, fokussierte Datengewinnung etc.) zu identifizieren.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

BW BF 6 Forschungspraxis qualitative Bildungsforschung 2

BF 6.1: Forschungskolloquium 1 (qualitativ)

Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung

Kolloquium, SWS: 4
Wernet, Andreas| Kollmer, Imke| Lemm, Nicolai| Oesterhaus, Charlyn-Mariella| Schade, Kai| Steckhan, Jan-Thorben| Schade, Edwina| Wenzl, Thomas

Mi wöchentl. 14:00 - 18:00 22.10.2025 - 31.01.2026 1135 - 015

Kommentar Die Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung widmet sich der exemplarischen Interpretation ausgewählter Protokolle in den Themenfeldern Bildung, Profession, Sozialisation und Erziehung. Methodisch stützt sich die Fallwerkstatt auf das Verfahren der Objektiven Hermeneutik. Die Fallwerkstatt dient der Diskussion laufender Forschungsprojekte und der methodischen und theoretischen Unterstützung von Qualifikationsarbeiten (Masterarbeiten, Dissertations- und Habilitationsvorhaben). Darüber hinaus leistet sie einen Beitrag zur Methodenqualifizierung von Studierenden. Die Fallwerkstatt steht Studierenden aller Fächer offen.

BF 6.2: Forschungskolloquium 2 (qualitativ)

Fallwerkstatt Rekonstruktive Sozialforschung

Kolloquium, Max. Teilnehmer: 20
Zizek, Boris

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2025 - 31.01.2026 1135 - 227

Kommentar In der Fallwerkstatt werden Methoden der rekonstruktiven Sozial- und Erziehungswissenschaft exemplarisch eingeübt. Darüber hinaus können Materialien zur eigenen Masterarbeit eingebracht werden.

BW BF Modul Masterarbeit - Kolloquium

Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung

Kolloquium, SWS: 4
Wernet, Andreas| Kollmer, Imke| Lemm, Nicolai| Oesterhaus, Charlyn-Mariella| Schade, Kai| Steckhan, Jan-Thorben| Schade, Edwina| Wenzl, Thomas

Mi wöchentl. 14:00 - 18:00 22.10.2025 - 31.01.2026 1135 - 015

Kommentar Die Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung widmet sich der exemplarischen Interpretation ausgewählter Protokolle in den Themenfeldern Bildung, Profession, Sozialisation und Erziehung. Methodisch stützt sich die Fallwerkstatt auf das Verfahren der Objektiven Hermeneutik. Die Fallwerkstatt dient der Diskussion laufender Forschungsprojekte und der methodischen und theoretischen Unterstützung von Qualifikationsarbeiten (Masterarbeiten, Dissertations- und Habilitationsvorhaben). Darüber hinaus leistet sie einen Beitrag zur Methodenqualifizierung von Studierenden. Die Fallwerkstatt steht Studierenden aller Fächer offen.

Fallwerkstatt Rekonstruktive Sozialforschung

Kolloquium, Max. Teilnehmer: 20
Zizek, Boris

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2025 - 31.01.2026 1135 - 227
Kommentar In der Fallwerkstatt werden Methoden der rekonstruktiven Sozial- und Erziehungswissenschaft exemplarisch eingeübt. Darüber hinaus können Materialien zur eigenen Masterarbeit eingebracht werden.

Forschungskolloquium

Kolloquium
Bruckermann, Till| Müller, Katharina

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2025 - 31.01.2026 1135 - 227
Kommentar In dieser Veranstaltung diskutieren wir theoretische und methodische Fragestellungen laufender Forschungsprojekte von Masterstudierenden sowie von Promovierenden. Dem interdisziplinären Charakter der empirischen Bildungsforschung Rechnung tragend, können Arbeiten unterschiedlicher theoretischer Zugänge und methodischer Ansätze präsentiert werden. Voraussetzung für den Erwerb einer Studienleistung ist die aktive Teilnahme und die Präsentation der eigenen Forschungsarbeit. Prüfungsleistungen müssen zu Semesterbeginn mit den Dozierenden abgesprochen werden. Weitere Informationen zur Erstellung einer Masterarbeit am IEW finden Sie hier: https://www.iew.uni-hannover.de/de/studium/wissenschaftliche-arbeiten

Kolloquium

Kolloquium
Zander, Lysann

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 16.10.2025 - 31.01.2026 1135 - 201
Kommentar In dieser Veranstaltung diskutieren wir theoretische und methodische Grundlagen laufender Forschungsprojekte von Masterstudierenden sowie von Forscher*innen aus dem In- und Ausland. Durch die Beteiligung institutsübergreifender Kooperationspartner*innen stellen wir die Bedeutung des interdisziplinären Charakters der empirischen Bildungsforschung mit vielfältigen theoretischen Zugängen und methodischen Ansätzen in den Vordergrund.

Zusatzangebot

Philosophisch-mediale Reflexionen in den Erziehungswissenschaften

Seminar
Moritz, Peter

Sa Einzel 10:00 - 22:00 10.01.2026 - 10.01.2026 1135 - 201
Kommentar Die Veranstaltung befasst sich mit aktuellen pädagogisch-philosophischen Fragestellungen, die aus dem gesellschaftlichen Alltagsgeschehen stammen. Der rasante digital-mediale Wandel berührt nicht nur erziehungswissenschaftliche Curricula, sondern erfasst auch Dimensionen des philosophischen Wirklichkeits- und Wahrheitsdiskurses: Wie wirklich ist die – medial vermittelte – Wirklichkeit? Welche Werte und Normen dokumentieren sich heute perspektivisch im individuell-gesellschaftlichen Bewusstsein? Diese Fragen sollen im wissenschaftlichen Diskurs auch im Hinblick auf ihre curriculare Praxisrelevanz hin erforscht werden. Ziel ist es, die analytischen und erziehungswissenschaftlichen Kompetenzen der Studierenden zu professionalisieren. Die Texte werden zu Seminarbeginn als gelesen vorausgesetzt. Die Lektüre beginnt mit Max Horkheimers Grundlagentext „Fragen des Hochschulunterrichtes“ und wird fortgeführt mit ders.: „Dämmerung“. Erwünscht ist, dass die Teilnehmenden eigene Themen und Thesen vorbereiten. Thematische Schwerpunkte werden erbeten bis zum 15.10.2025 an peter.moritz@iew.uni-hannover.de.
Literatur
- Max Horkheimer: Fragen des Hochschulunterrichtes, in: GS Band 8, Ffm. 1987.
- Max Horkheimer: Dämmerung, in: GS Band 2, Ffm. 198
- G. Tulodziecki: Medien in Erziehung und Bildung, Klinkhardt 1997